

blickpunkt

INFORMATIONEN DER GEMEINDE HORW

NR. 82 30. MAI 2014



Seite 3

AUSTAUSCH

Musik und Köstlichkeiten
aus anderen Kulturen

Seite 7

HAUPTPREIS

Horwer Sekundarklasse
in Dänemark

Seite 11–18

KIRCHFELD

Aktuelles aus dem Haus für
Betreuung und Pflege

In dieser Ausgabe

Gemeindebibliothek aktuell	3
Tanzworkshop Brasilien	3
Horw interkulturell	3
Persönlich: Freiwilligenpreis	4
Bundesgericht zu St. Niklausenstrasse	5
Werterhaltung der Abwasseranlagen	5
Musikschule	6
Horwer Klasse in Dänemark	7
Orpheus: Brändi Theaterprojekt	8
Provisorium Gemeindeverwaltung	9
Tour de Suisse durch Horw	9
Privatkonzert von 7 Dollar Taxi	9
Jugend mit Wirkung-Tag	9
Vortrag: Menschen begleiten	9
Vorstösse	10
Einwohnerrat	10
Wechsel im Einwohnerrat	10
Abstimmungen	10
Kirchfeld	11 – 18
Freie Plätze Sommerlager	19
Amphibien	19
Papiersammlung	19
Parteien	21 / 22
Leserbrief	22
Vereine	23 – 27
Reformierte Kirche	27
Veranstaltungskalender	28

Rubriken

Sicherheitstipp: Motorrad fahren	7
----------------------------------	---

Amtlich

Gratulationen	19
Zivilstandsnachrichten	19
Baubewilligung	20
Handänderungen	20

Einwohnerrat

Die nächste Einwohnerratsitzung findet am Donnerstag, 26. Juni um 16.00 Uhr im Pfarreizentrum Horw statt. Unter anderem wird der neue Einwohnerratspräsident für die Amtsperiode 2014/15 gewählt.



Oskar Mathis
Gemeinderat

Die Pflege der Kultur ist in einem Gemeinwesen sehr wichtig, da auch sie zum sozialen Zusammenhalt beiträgt. So gehört inzwischen das 2. Dorf-Markt-Fest schon der Vergangenheit an, an welchem Sie die breite Vielfalt unserer Gemeinde hautnah miterleben konnten. Sei dies der Gesundheitstipp, unseren gesunden «Hahnenburger» zu trinken, oder die Verleihung des Horwer Freiwilligenpreises. Dabei stellen wir jedes Jahr eine Gruppe und eine Einzelperson ins Rampenlicht, um so die Tausenden von Stunden ehrenamtlicher Tätigkeiten anzuerkennen. Werden wir doch weiterhin auf aktive Freiwillige angewiesen sein, um die Herausforderungen unserer Gesellschaft gemeinsam meistern zu können.

Hiermit rufe ich Sie auch auf, an der kantonalen Asylwoche ab 10. Juni in der Stadt und Agglomeration teilzunehmen, welche unter dem Motto «Auf der Flucht – bei uns angekommen?» die Bevölkerung informieren und sensibilisieren will. Am 11. Juni um 19.00 Uhr findet bei uns mit «Horw interkulturell» eine musikalische und kulinarische Begeg-

nung zwischen verschiedenen Nationen im Jugend- und Kulturtreff Papiermühle statt.

Am Schluss dieser Woche und auf Beginn der völkerverbindenden Fussball-WM in Brasilien findet am Sonntag der Tanzworkshop «Capoeira» statt. Ein weiteres Highlight unserer Kunst- und Kulturkommission, deren grosser Einsatz von allen sehr geschätzt wird. Zu einem einzigartigen Event lädt uns die Stiftung Brändi ein. Wir können uns an ihrem Theaterprojekt «Orpheus» erfreuen und so Menschen mit Beeinträchtigungen begegnen.

Abschliessend freut es mich, Sie im Mittelteil dieses Blickpunktes über Aktuelles aus dem Kirchfeld – Haus für Betreuung und Pflege zu informieren. Insbesondere über das neue Führungsmodell und die Shurp-Studie, welche uns erneut eine hohe Pflegequalität attestiert, jedoch auch auf eine hohe Belastung des Personals hinweist. Daher wollen wir uns in diesem Jahr ganz besonders der Kultur der Personalpflege widmen.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Horw
Redaktion Blickpunkt, Gemeindehausplatz 1
Postfach, 6048 Horw, www.horw.ch
Telefon 041 349 12 59

Redaktionskommission

Markus Hool (Gemeindepräsident, Vorsitz)
Romeo Degiacomi (Kommunikationsbeauftragter)
Daniel Hunn (Gemeindeschreiber)
Fabienne Vogel (Gemeindekanzlei)

Redaktion:

Romeo Degiacomi, Mail: blickpunkt@horw.ch

Inserate (kostenpflichtig):

Eicher Druck AG, Grisigenstrasse 6, 6048 Horw,
Telefon 041 340 16 47, info@eicherdruck.ch

Produktion/Inserateannahme: Eicher Druck AG

Auflage: 7410 Exemplare

Titelbild: Die Entenmama brütete auf dem Balkon des Gemeindehauses ihre Jungen aus. Nun geht es mit dem Nachwuchs zum benachbarten Dorfbach. Weitere Fotos auf Seite 27 von Bruno Imgrüt.

Nächste Ausgaben Blickpunkt

Ausgabe	Inserateschluss 8 Uhr	Redaktionsschluss 8 Uhr	Erscheinungsdatum
83 Juni	Do, 12. Juni 2014	Do, 12. Juni 2014	Fr, 27. Juni 2014
84 August	Do, 14. August 2014	Do, 14. August 2014	Fr, 29. August 2014
85 Sept.	Do, 11. Sept. 2014	Do, 11. Sept. 2014	Fr, 26. Sept. 2014

■ Gemeindebibliothek



Mit einem Schmetterling über eine Wiese fliegen, von Blume zu Blume, von Tier zu Tier – wer möchte das nicht auch einmal? Die erfahrene Leseanimatorin Priska Röhlin hat wiederum viele kleine Geschichten und Verse dabei, mit denen sie die aller kleinsten Bibliotheksbesucher/-innen und ihre Begleitpersonen zum Mitmachen motiviert.

Wann: Mittwoch, 4. Juni 2014 um 09.30 Uhr (1. Gruppe) und 10.30 Uhr (2. Gruppe)
Wo: Gemeindebibliothek Horw
Wer: Kinder zwischen 1,5 bis 3 Jahren mit Begleitpersonen.

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich:
bibliothek@horw.ch oder 041 349 14 37

Panini-Tauschbörse

Noch einmal vor der WM 2014 bietet die Gemeindebibliothek Horw den kleinen und grossen Fussballfans die Gelegenheit miteinander Panini-Bildchen auszutauschen.
Wann: Samstag, 7. Juni, 10.00 – 11.00 Uhr am Lese-tisch in der Bibliothek.

■ Tanzworkshop Brasilien



Da in zwei Wochen die Fussball-WM in Brasilien stattfindet, soll mit dieser ungewöhnlichen Veranstaltung in Horw ein wichtiger kultureller Pfeiler dieses Landes gezeigt werden. In einem Workshop wird Prof. Axé Puro (Benj «Lee» Hagenbuch) den Teilnehmenden das «Capoeira» näherbringen. Capoeira ist eine brasilianische Kampfkunst, welche die Sklaven auf den Plantagen lernten, um sich zu verteidigen. Damit niemand merkte, was sie taten, tarnten die Sklaven Capoeira als Tanz.

Dieser hat auch moderne Tanzrichtungen wie beispielsweise Breakdance mitgeprägt. Bei schönem Wetter findet der Anlass vor dem Oberstufenschulhaus ORST statt, bei schlechtem Wetter in der Aula. Mitmachen kann jeder.

Der Anlass wird von der Kunst- und Kulturkommission Horw unterstützt.

Datum: Sonntag, 15. Juni 2014

Zeit: 14.00 – 15.30 und 15.50 – 17.20 Uhr
Ort: Oberstufenschulhaus ORST Horw
Eintritt ist frei – keine Anmeldung nötig

■ Horw interkulturell

Das Gesundheits- und Sozialdepartement und die Landeskirchen des Kantons Luzern haben einen runden Tisch zu Asylfragen einberufen. Weitere Organisationen wie katholischer Frauenbund, Jungwacht-Blauring, Pfadi und Pro Senectute sind daran beteiligt. Die Vision des Runden Tisches ist: «Die Luzerner Bevölkerung begegnet Menschen mit Asyl- und Flüchtlingshintergrund sachlich und respektvoll.» In der Aktionswoche Asyl vom 10. bis 15 Juni 2014 finden in verschiedenen Gemeinden im Kanton Luzern unter dem Motto «Auf der Flucht – bei uns angekommen?» Aktivitäten statt, die informieren und sensibilisieren sollen.

Das Sozialdepartement, die reformierte und die römisch-katholische Kirche von Horw in Zusammenarbeit mit freiwillig engagierten Personen führen am **Mittwoch, 11. Juni 2014, 19.00 bis 21.00 Uhr, im Jugend- und Kulturtreff Papiermühle** eine kulinarische und musikalische Begegnung durch. Es gibt Köstlichkeiten aus verschiedenen Ländern und eine musikalische Umrahmung. Ziel ist es, einen Begegnungsraum zu schaffen, den Dialog zu fördern, zu informieren und Bedürfnisse der Bevölkerung wahrzunehmen. In einem Workshop sollen Ideen kreiert werden, wie der interkulturelle Austausch in Horw zukünftig gefördert werden könnte. Alle Interessierten sind eingeladen, in einem ungezwungenen Rahmen an diesem interkulturellen Austausch teilzunehmen und sich mit dem für sie Fremden vertrauter zu machen. Infos unter www.lu.ch/asylwoche und bei Titus Krumenacher, Familie Plus, Tel. 041 349 12 48.



Vorzugszins +
Neugeldbonus für
12 Monate = bis
zu 0.60% Zins

Reiche Ernte mit dem Neugeldbonus

auf dem LUKB-Aktionärs-Sparkonto

Die LUKB bedankt sich bei ihrer Kundschaft für Überweisungen vom 1. Mai bis 31. August 2014 von einer anderen Bank auf das Aktionärs-Sparkonto mit zusätzlich 0.30% Neugeldbonus für 12 Monate.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lukb.ch, bei Ihrer LUKB-Geschäftsstelle oder unter 0844 822 811.

Hildegard Isenschmid für soziales Engagement ausgezeichnet



Hildegard Isenschmid engagiert sich seit vielen Jahren für zahlreiche soziale Projekte und verschiedene Vereine in Horw. So zum Beispiel seit 1979 im Frauenverein, dem sie bis heute als Präsidentin vorsteht.

Hildegard Isenschmid prägte die Horwer Sozialgeschichte sehr stark und engagierte sich in zahlreichen Projekten und Vereinen. Aus verschiedenen Tätigkeiten auf freiwilliger Basis sind professionelle Angebote entstanden.

«Blickpunkt»: Hildegard Isenschmid, was bedeutet Ihnen die Auszeichnung mit dem Freiwilligenpreis?

Hildegard Isenschmid: Für mich ist der Freiwilligenpreis eine schöne Anerkennung für meine Tätigkeit in Horw. Seit 38 Jahren arbeite ich für die reformierte Kirche in Horw und in zahlreichen Gruppen. Im Herbst werde ich vorzeitig pensioniert. Manchmal vergisst man die zahlreichen Projekte, die man begleitet hat. Aber nun mit dieser Auszeichnung erinnere ich mich wieder an viele Einzelheiten und Begegnungen mit Menschen, die mich begleiteten.

Was motivierte Sie, neben Ihrer beruflichen Tätigkeit auch in so vielen Projekten und Vereinen Freiwilligenarbeit zu leisten?

Es sind die Begegnungen mit den Menschen, die mir sehr viel zurückgeben. Weiter bin ich damit aufgewachsen – meine Eltern engagierten sich bereits in zahlreichen Projekten und in der Kirche. Daher war für mich Freiwilligenarbeit selbstverständlich und ich kann auch schlecht nein sagen, wenn ich angefragt werde.

Eines Ihrer ersten Projekte in Horw war die Gründung der Spielgruppe für Kleinkinder. Wie kam es dazu?

Die Idee kam von der Ehefrau von Herrn Pfarrer Guggisberg. Wir erkannten, dass bereits 4-jährige Kinder das Bedürfnis haben, eine Gemeinschaft zu spüren und mit

Gleichaltrigen zusammenzukommen. Innert kürzester Zeit fand die Spielgruppe trotz einigen Skeptikern grossen Zuspruch.

Ein grosses Projekt war die Gründung des Vereins Kinderbetreuung und die damit verbundene Suche nach Tageseltern. Was war Ihre Aufgabe?

Während Jahren war ich Vermittlerin und hatte viele Kontakte mit jungen Familien, alleinerziehenden Müttern und Kindern. Mit zahlreichen Menschen entstand ein vertrauensvoller Austausch und so spürte ich die Bedürfnisse in der Bevölkerung.

Seit 1979 engagieren Sie sich als Präsidentin beim Frauenverein, zu dem früher auch die Spitex gehörte. Seither hat sich viel verändert.

Damals bis ins Jahr 1992 hiess er noch Frauen- und Töchterverein und der Krankenpflegeverein war integriert. Schon da hatten wir eine Krankenschwester und eine Familienhelferin angestellt. 1992 gründeten wir eine eigenständige Spitex und passten die Strukturen an die heutigen Bedürfnisse an. 2004 gab ich bei der Spitex das Präsidium ab. Beim Frauenverein suche ich eine Nachfolgerin, was nicht ganz einfach ist. Viele schrecken zurück, ein Präsidentenamt zu übernehmen.

Sie waren auch bei der damaligen Winterhilfe und «Horwer hälfed enand» aktiv und wurden dort mit sehr privaten Verhältnissen konfrontiert. Wie gingen Sie damit um?

Ich lege sehr viel Wert auf Diskretion und Vertrauen. Das war mir auch in anderen Projekten oder bei der Zusammensetzung eines Vorstands wichtig.

Häufig arbeiteten Sie mit Mitarbeitern der Katholischen Kirche und der Gemeinde zusammen. Wie erlebten Sie diese Zusammenarbeit?

Wir ergänzten uns sehr gut und konnten gemeinsam grössere Projekte erfolgreich umsetzen. Unsere Arbeit stiess auf viel Wohlwollen bei privaten Personen aber auch bei der politischen Gemeinde, die uns beispielsweise bei der Suche nach Räumen unterstützte. Das gab mir auch Antrieb, neue Gruppen ins Leben zu rufen, die einem Bedürfnis entsprachen.

Spielgruppen, Tageseltern, Spitex... Viele Organisationen und Projekte, bei denen Sie zu den Gründern und Wegbegleiterinnen gehören, hatten ihren Ursprung auf kirchlicher Basis.

Ja, dem ist so. Die Kirche unterstützt die Menschen in vielen Lebenssituationen. Das geht in der heutigen Zeit vergessen. Ich freue mich, dass die Gemeinde Horw viele Projekte wie die Tageseltern übernommen hat oder aber auch die Spitex finanziell mitträgt.

Welche Pläne haben Sie nach Ihrer Pensionierung?

Ich möchte mich weiterhin freiwillig engagieren und mehr Zeit für Familie und Freunde haben.

Interview: Romeo Degiacomi

Die Sozialkommission der Gemeinde Horw verleiht jährlich den Freiwilligenpreis. Dieses Jahr wurde die Jungschar der CEVI Horw und Hildegard Isenschmid für ihr freiwilliges Engagement ausgezeichnet. Der Preis wurde am Dorf-Markt-Fest übergeben.



HAGER IMBACH

BESTATTUNGSDIENSTE & TRAUERBEGLEITUNG

- Särge aus Krienser Produktion
- Tag und Nacht Bestattungsdienst
- Erdbestattungen / Kremationen
- Todesanzeigen in allen gewünschten Medien
- Überführungen im In- und Ausland

Kantonsstr. 86, 6048 Horw · www.hagerimbach.ch

Telefon 041 340 33 02

Bestatter mit eidg. Fachausweis

■ St. Niklausenstrasse

Das Projekt für einen Ausbau der St. Niklausenstrasse auf dem Abschnitt Utohorn bis Post Kastanienbaum ist einen Schritt weiter. Das Bundesgericht hat die geplante Verbreiterung der Strasse sowie die Erstellung eines Gehwegs auf der Seeseite gutgeheissen respektive die beiden Beschwerden aus der Anwohnerschaft wurden mehrheitlich abgewiesen. Die Lausanner Richter halten einen Gehweg von 2 Metern Breite auf der Höhe des Seehotels Kastanienbaum aufgrund der Örtlichkeiten für gerechtfertigt und gewichten das öffentliche Interesse höher als die Argumente der Einsprecher.

Offene Punkte

Nur in Bezug auf die Lärmimmissionen der geplanten Bushaltestelle Kastanienbaum in Richtung Luzern wurde der Entscheid des Kantonsgerichts aufgehoben. Dieser Punkt wurde zur Prüfung und neuem Entscheid im Sinne der Erwägungen an das Kantonsgericht zurückgewiesen.

Projekt Gemeinde mehrfach gestützt

Der Einwohnerrat hatte im Oktober 2007 dem Ausbau der St. Niklausenstrasse auf dem Abschnitt Utohorn bis Post Kastanienbaum zugestimmt. Gegen die öffentlich aufgelegten Pläne wurden im Juni 2008 zwei Einsprachen erhoben. Nachdem der Regierungsrat und das Kantonsgericht die Ausbaupläne der Gemeinde gutgeheissen hatten, zogen die unterlegenen Rekurrenten den Entscheid ans Bundesgericht weiter.

Stellungnahme Gemeinderat

Der Gemeinderat ist erfreut über den Entscheid des Bundesgerichts. Er hofft nun, dass das Kantonsgericht schnellstmöglich über die noch offenen Punkte entscheidet, sodass die Sanierung der Werkleitungen und der Ausbau der St. Niklausenstrasse bald in Angriff genommen werden können.

Werterhaltung der Abwasseranlagen



Derzeit laufen die Sanierungsarbeiten am Abschnitt 5 des Kanalsystems im Gebiet Brändi bis Steinibach.

Damit das Kanalisationsnetz weiterhin in einwandfreiem Zustand ist und das Abwasser fachgerecht abgeleitet wird, saniert die Gemeinde jedes Jahr einen Teil der Kanalisationsleitungen.

Ab Mai 2014 werden in den Gebieten Brändi, Krienserstrasse, Wegmatt, Bahnhof, Sternried, Steinen und Steinibach Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die Bauunternehmung Duss Bau AG wird einzelne Bauabschnitte in offener Bauweise erneuern. Kanalisationsinstandsetzungs- und Sanierungsarbeiten werden durch die Firma Arpe AG, Kanaltechnik, ausgeführt. Diese Arbeiten müssen teilweise in Etappen umgesetzt werden. Geplant ist, dass die Arbeiten bis Ende August abgeschlossen sind.

Sanierung ohne offene Gräben

Viele Leitungen können heute ohne Grabenbau sondern über Kontrollschächte saniert werden. Eine Sanierung auf konventionelle Art mit Erdaushub und Belagsarbeiten ist somit oft nicht mehr notwendig. Lästige Verkehrs- und Lärmbehinderungen werden auf ein Minimum reduziert.

Moderne Sanierungsmöglichkeiten

Beim Sanierungsverfahren mittels Inliner-einbau wird auf der Baustelle ein glasfasergetränkter Schlauch mittels Seilwinde von Schacht zu Schacht eingezogen. Mit Druckluft wird der Schlauch an das Altrrohr angedrückt und ausgehärtet. So entsteht ein neues Rohr im Altrrohr. Kleinere Schäden werden mittels Robotertechnik gefräst und ausgebessert.

Zugang zu den Grundstücken

Die Sanierungsarbeiten benötigen den Zugang zu den bestehenden Kontrollschächten der Abwasserleitungen auf den privaten Grundstücken. Durch die aufwendige Installation (zum Teil sehr grosse Fahrzeugeinheiten) kann es teilweise kurzfristig zu Behinderungen des Verkehrs im betreffenden Sanierungsabschnitt kommen. Die Beeinträchtigungen werden so gering wie möglich gehalten. Ansprechpersonen für Rückfragen: Corinne Steiner, Emch+Berger WSB AG, Tel. 041 269 40 23; Urs Strebel, Tiefbau Horw, Tel. 041 349 12 97



OTT
Forstunternehmer
Spezialholzerei
Luzern
079 208 87 51

10% Rabatt
Gültig von Freitag, 30. Mai bis Montag, 2. Juni 2014

Vitalis
Drogerie
Parfümerie
Reformhaus
Naturheilmittel

Vitalis Drogerie Horw
Kantonsstrasse 65, 6048 Horw
Telefon 041 340 53 80
e-mail: horw@vitalis-drogerie.ch

(Rabatte sind nicht kumulierbar)

Musikschule: Konzerte und Auszeichnung für Gitarrenduo



Das Gitarrenduo «MARS» erzielt beim Entradawettbewerb des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs den 2. Preis.

Milos Radosavljevic und Armin Salihovic (Bild) konzertieren gemeinsam im Gitarrenduo «MARS». Beide sind Schüler an der Musikschule Horw in der Klasse von Silke Lisko und haben schon mehrfach erfolgreich an Musikwettbewerben teilgenommen (2012 1. Preis beim Duowettbewerb Entlebuch, 2013 1. Preis beim Entradawettbewerb des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs, 2. Preis beim Finalwettbewerb des SJMW). Milos besucht die Kantonsschule Alpenquai, Armin studiert an der ETH Zürich. Am 28. März fand der Entradawettbewerb des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs in Binningen-Bottmingen statt. Das Duo «MARS» präsentierte sich dort mit einem hochanspruchsvollen Programm virtuoser Literatur für Gitarrenduo: «Vales Poeticos» von Enrique Granados und dem 1. Satz «Deciso» aus der Tangosuite des berühmten argentinischen Komponisten Astor Piazzolla. Die Jury war vom Spiel der beiden jungen Musiker überzeugt und vergab einen 2. Preis. Beim nächsten SJMW 2015 werden beide Gitarristen wieder in der Solokategorie antreten und beginnen bereits jetzt neben Studium und Schule mit der intensiven Vorbereitung.

Anmeldungen Musikschule

Die offizielle Anmeldefrist ist am 15. Mai 2014 abgelaufen. Wer diese verpasst hat und sich oder sein Kind noch anmelden möchte, sollte dies sofort tun. Formulare sind bei der Gemeinde, dem Schulsekretariat, dem Musikschulbüro oder direkt auf www.schulen-horw.ch/musikschule erhältlich.

Ensembleunterricht

Gemeinsames Musizieren und Singen im Ensemble gehört seit jeher zum Grundbestand musikalischer Praxis. Dementsprechend gilt Ensemblespiel und -singen als Herzstück der Musikschulausbildung. Auf vielerlei Weise ergänzt und überschreitet das Miteinander-Musizieren die Ausbildungsformen Einzelunterricht und Gruppenunterricht. Steht im Einzelunterricht das individuelle Erlernen instrumentaler Fertigkeiten, im Gruppenunterricht das gemeinsame Erlernen des gleichen Instruments im Vordergrund, so zeichnet sich das Musizieren im Ensemble durch eine vorrangig künstlerische und allgemeine musikalische Zielsetzung aus. Daneben wird intensiv soziales Lernen und Erleben vermittelt. Dementsprechend beinhaltet das Angebot unserer Schule eine ganze Reihe verschiedenster kostenloser Ensembleangebote. Informationen zu unseren Ensembles erhält man direkt bei der Musiklehrperson oder auf dem Sekretariat der Musikschule Horw.

Nächste Konzerte und Veranstaltungen

- Sonntag, 1. Juni 2014, 19.00 Uhr: JBO Sommerkonzert; Pfarreizentrum
- Montag, 2. Juni 2014, 19.30 Uhr: Konzert der Klavierklasse von C. Schuler; Aula ORST
- Freitag, 6. Juni 2014, 18.30 Uhr: Konzert der Violinklasse von N. Rosenberger; Singsaal Hofmatt
- Freitag, 6. Juni 2014, 19.30 Uhr: Konzert der Gitarrenklasse von D. Adamek; Aula Allmend

- Samstag, 14. Juni 2014, 10.00 Uhr und 11.30 Uhr: Konzerte der Klavierklasse von B. Mattenberger und Violinklasse von C. Inauen; Aula ORST
- Dienstag, 17. Juni 2014, 18.30 Uhr: Konzert der Blockflötenklasse von B. Flückiger; Ref. Kirche Horw
- Mittwoch, 18. Juni 2014, 19.00 Uhr: Konzert der Gesangsklasse von F. Balmer-Schnyder; Aula ORST
- Dienstag, 24. Juni 2014, 18.30 Uhr: Konzert der Schlagzeugklasse von C. Bucher; Singsaal Hofmatt
- Dienstag, 24. Juni 2014, 19.30 Uhr: Konzert der Klavier- und Keyboardklasse von R. Willa und der Panflötenklasse von H.P. Oggier; Aula Allmend
- Donnerstag, 26. Juni 2014, 18.00 Uhr: Konzert der Blockflötenklasse von A. Müller; Singsaal Spitz
- Donnerstag, 26. Juni 2014, 19.00 Uhr: Konzert der Klavierklasse von G. Pironkov; Aula ORST
- Freitag, 27. Juni 2014, 18.00 Uhr: Konzert der Klavier- und Keyboardklasse von J. Stecher; Aula ORST
- Sonntag, 29. Juni, 18.00 Uhr: Sommerkonzert des Blockflötenensembles und des Jungenzupforchester; Aula Allmend

Offenes Singen

Das offene Singen ist ein Angebot für alle, die singen möchten. Das Programm ist bunt gemischt, und für jeden Geschmack ist etwas dabei, von heiter und beschwingt bis besinnlich. Das vierte offene Singen findet am Montag, 2. Juni 2014 um 20.00 Uhr im Singsaal Hofmatt statt. Durch den Anlass führt der Horwer Chor. Singfreudige Horwerinnen und Horwer sind eingeladen, zuzuhören oder mitzusingen und den Horwer Chor näher kennen zu lernen.

- Veranstalter: Horwer Chor
- Zeit: 2. Juni 2014, 20.00 Uhr
- Ort: Singsaal Hofmatt

MONTAG-FREITAG BIS

20:00

Jeden Samstag
bis 18 Uhr offen.

 **länderpark**
Länger einkaufen in Stans

MIGROS und 51 Geschäfte www.laenderpark.ch

Horwer Klasse besucht Dänemark



Die 19 Schülerinnen und Schüler aus Horw mit Gleichaltrigen bei ihrem Klassenbesuch in Dänemark.
Foto: Florian Flohr

Die 3. Sekundarklasse von Franziska Frei besuchte Dänemark – das Heimatland eines Mitschülers. Die Klasse hatte die Reise im Wert von 10'000 Franken bei einem Wettbewerb der Landeskirchen gewonnen. Dänemark ist nicht einfach eine etwas andere Schweiz. Schon auf der Zugfahrt bemerkten die Jugendlichen die grosszügigen, grünen, flachen Landschaften mit vielen Einzelhäusern und wenig Dörfern und Städtchen. Der Besuch im Vikingermuseum von Roskilde, der Tag am Meer mit stürmischem Wind, das Schlendern durch Kopenhagen mit der besonderen Mischung aus Königspalästen und moderner Architektur, der Spaziergang durch Christiania, das Freiheitsexperiment mitten in der Stadt – viele Eindrücke von einem fremden, sympathischen Land.

Klassenbesuch in Dänemark

Der Besuch bei einer dänischen Schulklasse gehörte zum vielfältigen Programm, das Lehrerin Franziska Frei mit der Klasse entwickelt hatte. Das wurde der Höhepunkt der Reise. Bei lebendig gestalteten gemeinsamen Schulstunden in englischer Sprache konnte

die erste Schüchternheit überwunden werden. Beim Geographiequiz mit Lehrer Casper traten gemischte Teams gegeneinander an, und als Poul im Physikunterricht extra eine kleine Explosion einbaute, war das Eis endgültig gebrochen. Dann ging es in den normalen Nachmittag der dänischen Jugendlichen mit Sport, Reiten oder Computerspielen.

An einem Tisch zueinander finden

Alle Gastfamilien hatten ein gutes Znacht gekocht. Aber vor allem beeindruckte die Schweizer Gäste die Freundlichkeit und Offenheit der dänischen Eltern. «Das sind lockere, coole Menschen, mit denen man gut reden kann», meinte Yannick. Gemeinsam wurden Schweizer Landkarten nach Horw abgesucht und Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Schulsystem und der Berufsausbildung diskutiert. «Am Ende des Abends fühlte ich mich wie eine Tochter der Familie», beschreibt die 15-jährige Valmire ihre Erfahrung bei ihrer Gastfamilie. Mehr Texte und Fotos zur Reise auf dem Blog der Klasse: horwdanmark.wordpress.com.

Florian Flohr

■ Sicher Motorrad fahren



Nur 2 % der auf den Schweizer Strassen gefahrenen Kilometer werden von Motorradfahrern zurückgelegt – und doch machen diese 30 % der bei Verkehrsunfällen schwer verunfallten Personen aus. Insgesamt verletzen sich pro Jahr rund 13'000 Biker. Obwohl die Zahl der schwerverletzten und getöteten Motorradfahrern im Strassenverkehr im letzten Jahrzehnt zurückgegangen ist, bleibt das Unfallrisiko überproportional hoch. Dabei ist es keineswegs so, dass Motorradfahrende die Hauptschuld tragen.

Tipps zur eigenen Sicherheit

- Rechnen Sie jederzeit damit, dass andere Sie übersehen.
- Fahren Sie vorausschauend, defensiv und regelkonform.
- Überschätzen Sie Ihre Fähigkeiten nicht – insbesondere nicht auf schweren und leistungsstarken Motorrädern.
- Tragen Sie zusätzlich zum Helm auch auf kurzen Strecken eine gute Schutz-ausrüstung.
- Fahren Sie ein Motorrad mit Antiblockier- und Integralbremssystem.

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen.

Mein Name ist Armando Rabel, und ich bin als Immobilienberater bei Walde & Partner in Luzern tätig. Wenn Sie sich mit dem Thema Verkauf befassen, sind Sie bei mir richtig. Ich nehme mir gerne die Zeit, Ihre Immobilie kennenzulernen und Sie umfassend zu beraten. Ich freue mich auf Sie.

WALDE & PARTNER

+41 41 227 30 34
armando.rabel@walde.ch
www.walde.ch



Einfach und genial abnehmen

Einfach 2.5 mal mehr abnehmen!

Ohne Diäten – im Einklang mit Ihrer individuellen Natur!

Vitalis

Drogerie
Parfumerie
Reformhaus
Naturheilmittel

Vitalis Drogerie Horw

Kantonsstrasse 65 · 6048 Horw
Tel. 041 340 53 80 · Fax 041 340 53 87

PROGENOM

Ihre persönliche, genetische Formel

■ Bewerben für Kulturpreis

Die Gemeinde Horw vergibt seit mehr als 30 Jahren jeweils am 1. Januar den Kulturpreis. Nun kann man sich für den Kulturpreis 2014 bewerben und Vorschläge einreichen. Letztes Jahr ging der Förderpreis an die Horwer Band «7 Dollar Taxi». Der Anerkennungspreis wurde dem vielseitig engagierten «Macher» Theo Niederberger überreicht. Der Horwer Kulturpreis hat eine lange Tradition und ist ein wichtiger Beitrag zur Anerkennung und Förderung der Horwer Kultur.

Für den Kulturpreis 2014 können bis zum 15. September 2014 Vorschläge für den Anerkennungspreis und Bewerbungen für den Förderpreis eingereicht werden. Die Kunst- und Kulturkommission wird die eingegangenen Unterlagen sichten und dem Gemeinderat einen Antrag unterbreiten. Schliesslich entscheidet der Gemeinderat, welchen Personen oder Institutionen am 1. Januar 2015 in der Horwerhalle der Kulturpreis 2014 übergeben wird. Formulare und Infos unter www.horw.ch.

Geschichte

Seit 1982 vergibt die Gemeinde Horw jährlich einen Kulturpreis. Horw war damals eine der ersten Gemeinden, die Kulturschaffen auszeichnete und förderte. Die Neuausrichtung des früheren «Kulturpatzen» im Jahr 2011 wurde durch das grosszügige Legat des verstorbenen Ehepaars Gerhard und Iris Reinert-Schättli möglich. Seither wird der Kulturpreis als Anerkennungspreis sowie als Förderpreis für Projekte von öffentlichem Interesse vergeben.

amrhein gartenbau horw

Gartenbau · Gartenpflege · Grabpflege

Wir bauen und pflegen Gärten seit 1991
Mitglied Stiftung Dauergrabpflege

- Neuanlagen
- Umänderungen
- Sämtliche Steinarbeiten
- Bepflanzungen
- Gartenpflege
- Grabpflege



Altsagenstrasse 7, 6048 Horw
Telefon 041 340 03 44, Fax 041 340 03 45
www.amrhein-gartenbau.ch

Brändi lädt zu «Orpheus» in Horw ein



Derzeit laufen die Theaterproben für «Orpheus»: Erich Glaser und Doris Breitenmoser (vorne) beim Einstudieren einer Szene, beobachtet von Regisseur Raschid Kayrooz (hinten links) und weiteren Akteuren.

Die Stiftung Brändi in Horw zeigt diesen Sommer seine neueste Theaterproduktion: «Orpheus oder die Unsterblichkeit der Liebe». Das Theaterspielen ist ein sehr beliebtes Kursangebot bei den Menschen mit Behinderung der Stiftung Brändi in Horw. Jedes Jahr wird ein Theaterstück einstudiert – meist für den internen Gebrauch. Diesen Sommer kommt auch die Öffentlichkeit in den Genuss der neuesten Produktion. «Unsere 14 Schauspielerinnen und Schauspieler spielen mit grosser Leidenschaft und zeigen für die Erarbeitung des Stücks einen grossen Einsatz», erzählt Produktionsleiterin Irene Bossart Sturny. Die mythologische Geschichte des «Orpheus» werde in die moderne Zeit adaptiert. «So schaffen wir einen aktuellen Zugang für unsere Schauspieler und Zuschauer». Seit Herbst 2013 wurde Orpheus mit einem professionellen Theater- und Regieteam einstudiert. «Für unsere Schauspieler ist es eine ideale Möglichkeit, ihre vielfältigen Talente zu entfalten.»

Einzigartiges Erlebnis

Bereits vor einem Jahr lud das AWB Horw die Öffentlichkeit mit grossem Erfolg zu ei-

nem Esstheater ein. Ab Freitag, 13. Juni 2014 startet mit Orpheus die nächste Produktion. «Unsere Idee ist es, Schwellenängste abzubauen. Das Theaterspielen ist eine sehr geeignete Möglichkeit, den Menschen mit Beeinträchtigung zu begegnen», ist Roger Aeschlimann von der Stiftung Brändi überzeugt. «Bei uns werden die Zuschauerinnen und Zuschauer einen unterhaltsamen und überraschenden Theaterabend erleben».

Orpheus – Die Unsterblichkeit der Liebe

- **Premiere: Freitag, 13. Juni 2014 mit Essen ab 18.30 Uhr.**
- Samstag, 14. Juni mit Essen ab 18.30 Uhr
- Mittwoch, 18. Juni, 19.00 Uhr
- Mittwoch, 25. Juni, 19.00 Uhr
- Freitag, 27. Juni, 19.00 Uhr
- Samstag, 28. Juni, 19.00 Uhr
- Mittwoch, 2. Juli, 19.00 Uhr.

Stiftung Brändi, Restaurant RubINETTE,
Brändistrasse 27, Horw

Theater: Erwachsene Fr. 25.00

Studenten/Kinder Fr. 20.00

Essen: Fr. 35.00 (3-Gang-Stehdinner)

Black Angus Wochen

vom 23. Mai bis 06. Juli

Saftige Spezialitäten vom Black Angus Beef

Hotel Felmis - 6048 Horw - www.felmis.ch - Tel 041 349 1919

Provisorium für Gemeindeverwaltung



Wegen des Umbaus des Gemeindehauses zieht die Verwaltung für rund ein Jahr in Pavillons an der Schulhausstrasse 12. Derzeit werden die Pavillons in Chur abgebaut und in Horw aufgerichtet. Rund um das Schulhaus Allmend und den Sportplatz kommt es deswegen zu Behinderungen und verschiedene Durchgangswege bleiben gesperrt. Mehr zum Umzug der Verwaltung im nächsten Blickpunkt.

Exklusivkonzert von 7 Dollar Taxi



Die Horwer Band rockte im Wohnzimmer des 13-jährigen Philipp Glutz am Steinbachweg in Horw. 7 Dollar Taxi haben den Förderpreis 2013 der Gemeinde Horw gewonnen. Die Band verlor dieses exklusive Privatkonzert und plant am 19. September 2014 einen Konzertabend in der Zwischenbühne zum 10-jährigen Jubiläum.

Grosses Interesse am «Jugend mit Wirkung»-Tag



DJ Mourise sorgte gemeinsam mit den anderen OK-Mitgliedern für eine gelungene Waldparty.

Der «Jugend mit Wirkung»-Tag (JMW) war ein voller Erfolg. Am Nachmittag wurde in der Aula ORST euphorisch um den Titel «beste/r FIFA-Fussballer/in auf der Playsta-

tion» gekämpft. Dazu wurden viele Crêpes gegessen, gelacht und mit den Teilnehmenden mitgefiebert. Anschliessend trafen sich rund 70 Jugendliche im märchenhaft be-

■ Vortrag: Menschen begleiten

Eine umfassende medizinische Vorausplanung ist ein wesentlicher Bestandteil der Betreuung am Lebensende. Eine frühzeitige Kommunikation zwischen den Beteiligten schafft Klarheit, bündelt Kräfte und vermittelt den Betroffenen Sicherheit. Palliativ Luzern lädt ein zum öffentlichen Vortrag mit dem Titel «Menschen am Lebensende besser begleiten».

Dienstag, 3. Juni 2014, 19.00 – 20.30 Uhr
 Betagtenzentrum Eichhof, Haus Rubin,
 Steinhofstrasse 13, Luzern
 Referentin: Dr. med Tanja Kornes, Ethikkomitee am Universitätsspital Zürich

■ Tour de Suisse durch Horw

Die 3. Etappe der Tour de Suisse führt von Sarnen nach Heiden AR. Der Tross durchquert am Montag, 16. Juni 2014 zwischen zirka 12.00 bis 12.30 Uhr auch Horw. Die Route geht dieses Jahr von der Hergiswilerstrasse via Kantonsstrasse, beim Kreisel Merkur in die Ringstrasse bis zur Nidfeldstrasse und weiter nach Kriens.

Etwa eine Stunde vor den Radrennfahrern passiert die Werbekolonnen Horw und auf der rechten Strassenseite werden kleine Geschenke verteilt. Olympiasieger Fabian Cancellara, Mountainbike-Weltmeister Nino Schurter und viele weitere Fahrer freuen sich auf ein lautstarkes Anfeuern am Strassenrand. Die VBL-Busse und der Individualverkehr werden während dieser Zeit umgeleitet. Mehr Infos auf www.tourdesuisse.ch und www.vbl.ch.

leuchteten Grämliswald, um dort einige unvergessliche Stunden zu verbringen. Die Jugendlichen zeigten grosses Engagement bei der Organisation und Ausführung des Tages. Vom Aufstellen der Leinwände, Erstellen des Spielplans über die Installation der Playstations, Beamer und Boxen wurde alles von ihnen übernommen.

Für die Waldparty bauten sie eine Bar aus Holzpaletten, eine Bühne für die DJs, schauten für die Sicherheit und positionierten die Discolichter, um eine einmalige Atmosphäre zu erzeugen. Die Jugendanimation freute sich sehr über diesen grossen Einsatz und das gute Gelingen des JMW-Tages.

■ Vorstösse

Schleichverkehr Obermattweg

Einwohnerrat Jörg Conrad, SVP, und Mitunterzeichnende haben eine Interpellation wegen des Fahrverbots am Obermattweg eingereicht. Seit längerem werde die Strasse trotz Fahrverbots als Abkürzung vom Felmis ins Gebiet der Untermattstrasse benutzt. In Spitzenzeiten seien es bis zu 100 Fahrzeuge täglich. Die Interpellanten wollen wissen, was der Gemeinderat gegen die Missachtung des Fahrverbots unternehmen wird.

Vitrinenschränke Schulhaus Hofmatt

Der Einwohnerrat hat an der Sitzung vom 20. März 2014 über die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Hofmatt beraten. Dabei wurde über den Erhalt eines historischen Schulzimmers aus dem Jahre 1909 diskutiert. Heiri Schwegler, LZO, und Mitunterzeichnende verlangen vom Gemeinderat, dass er den Erhalt der Holzvitrinen und Schränke nochmals überprüft.

■ Wechsel Einwohnerrat



Seit 10 Jahren ist Reto Deschwanden für die CVP Mitglied des Horwer Einwohnerrates. Aufgrund eines Wohnortwechsels hat er auf Ende April 2014 den Rücktritt eingereicht. Als Nachfolge rückt Richard Kreienbühl nach. Der 51-Jährige ist Leiter Schulaufsicht bei der Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern.

■ Abstimmungen 18. Mai

Stipendiengesetz:

Ja: 72.28 %. Stimmbeteiligung 60.4 %

Medizinische Grundversorgung:

Ja: 89.27 %. Stimmbeteiligung 63.7 %

Pädophilen-Initiative:

Ja: 54.84 %. Stimmbeteiligung 63.6 %

Mindestlohn-Initiative:

Ja: 18.49 %. Stimmbeteiligung 63.9 %

Beschaffung Kampfflugzeug Gripen:

Ja: 55.13 %, Stimmbeteiligung 63.8 %

Die nächste Volksabstimmung findet am 28. September 2014 statt.

Einwohnerrat vom 22. Mai

Grundstück Nr. 1650, Stirnrüti

Die Stimmberechtigten haben am 23. September 2012 den Verkauf des Baulandes mit 19 Stimmen Unterschied äusserst knapp abgelehnt. Der Gemeinderat beantragt jetzt dem Einwohnerrat, das Grundstück im Baurecht abzugeben und mit der Alfred Müller AG, Baar, Vertragsverhandlungen aufzunehmen. Falls diese Verhandlungen zu keinem befriedigenden Ergebnis führen, soll das Land zur Abgabe im Baurecht öffentlich ausgeschrieben werden. Nach längerer Beratung und verschiedenen Anmerkungen stimmt der Einwohnerrat in der Gesamtabstimmung mit 26:0 Stimmen dem Bericht und Antrag zu.

Wahlen und Vereidigung

Richard Kreienbühl, CVP, wird als neues Ratsmitglied vereidigt. Als neues Mitglied der Bau- und Verkehrskommission wird mit 29 Stimmen Richard Kreienbühl, CVP, gewählt. Als Mitglieder der Kommission «Sanierung und Erweiterung Oberstufenschulhaus» werden gewählt:

Thomas Zemp, CVP, 26 Stimmen
 Jürg Luthiger, CVP, 29 Stimmen
 Heiri Schwegler, LZO, 28 Stimmen
 Peter Bucher, LZO, 29 Stimmen
 Jürg Biese, FDP, 27 Stimmen
 Ueli Nussbaum, FDP, 29 Stimmen
 Reto von Glutz, SVP, 28 Stimmen
 Reto Eberhard, SVP, 28 Stimmen

Als Präsident gewählt wird mit 17 Stimmen Thomas Zemp, CVP. Auf Peter Bucher, LZO entfallen 11 Stimmen.

Rechnung 2013

Aufgrund ausserordentlicher Steuererträge und erneut höherer Sondersteuereinnahmen schliesst die Rechnung 2013 mit einem Ertragsüberschuss von 12 Mio. Franken ab. Das Budget rechnete mit einem Defizit von 1,4 Mio. Franken. Der Einwohnerrat genehmigt die Rechnung 2013 mit 24:1 Stimmen und folgt dem Antrag des Gemeinderates auf Gewinnverwendung. 11 Mio. Franken werden dem Steuerausgleichsfonds und 1 Mio. Franken dem Eigenkapital gutgeschrieben. Anträge auf Vorfinanzierungen für den Kindergarten Stirnrüti über 1 Mio. Franken bzw. für preisgünstigen Wohnraum über 3 Mio. Franken werden mit 8:19 bzw. 7:21 Stimmen abgelehnt. Der Einwohnerrat nimmt den Jahresbericht 2013 einstimmig zur Kenntnis.

Vitrinenschränke

Der Gemeinderat beantwortet die dringliche Interpellation von Heiri Schwegler, LZO, und Mitunterzeichnenden zu den Vitrinenschränken im Schulhaus Hofmatt. Im Rahmen der Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Hofmatt kann nun in einem Raum eine der beiden Schrankfronten aus der Bauzeit Anfang des letzten Jahrhunderts belassen werden, die andere wird fachgerecht demontiert und eingelagert.

Horw – die schönste Gemeinde südlich von Luzern.



Die Gesundheitsförderung und Prävention während der Schulzeit umfasst unter anderem die Schulzahnprophylaxe. Die Administration der Gesundheitsdienste liegt beim Bereich Bildung, Kultur und Sport. Wir suchen per 1. August 2014 oder nach Vereinbarung eine/n

Leiter/-in Schulzahnprophylaxe

Jahrespensum ca. 50 Stunden

um den Horwer Schülerinnen und Schülern alters- und stufengerecht die systematische Zahnputztechnik und Grundkenntnisse über die Zahnprophylaxe zu vermitteln.

- | | |
|----------------------|---|
| Aufgaben | · Administrative Vorbereitung (Sitzungsleitung, Bestellwesen, Klassenlisten anfordern, Korrespondenz, Jahresbericht)
· Unterricht als Schulzahnprophylaxeninstruktor/-in |
| Anforderungen | · Freude an administrativen Aufgaben
· Freude am Umgang mit Schülerinnen und Schülern
· Interesse an der Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen |

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über Ihre schriftliche Bewerbung an:

Gemeinde Horw, Alexandra Rapelli, Leiterin Personal,
 Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, alexandra.rapelli@horw.ch



Wir pflegen auch uns

Das Jahresmotto 2014 im Kirchfeld «Wir pflegen auch unsere Mitarbeitenden» stellt nicht nur die Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch die Arbeitsumgebungsqualität in den Mittelpunkt. Mit verschiedenen Aktionen soll die Gesundheit der Mitarbeitenden gefördert werden. Zu einer gesunden Balance und zur Entspannung trägt zum Beispiel Yoga bei. Die Kurse im Mai taten allen gut. Das Gesundbleiben im Pflegeberuf, der oft

physische und psychische Belastungssituationen mit sich bringt, ist besonders wichtig. Auch die Freude am Beruf – im Kirchfeld sind 88 Prozent der Mitarbeitenden zufrieden mit ihrer Arbeit sollte im Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner nicht abhanden kommen. Motivierte und kompetente Mitarbeitende sind das Wichtigste im Kirchfeld. Mit unseren Angeboten wollen wir zu ihrer Gesundheit und Zufriedenheit beitragen.

Seite 12

STRUKTUR ANGEPASST

Manuela Bammert ist neue Leiterin Hotellerie

Seite 14

SHURP-STUDIE

Sorge tragen zu den Mitarbeitenden

Der Mensch im Mittelpunkt



Sabine Schultze-Heim,
Leiterin Kirchfeld

Geschätzte Leserinnen und Leser

Unsere Kernaufgabe ist es, den Menschen im Kirchfeld mit individueller Pflege und Betreuung Lebensqualität zu bieten. Die Mitarbeitenden widmen sich gerne und einfühlsam den Bewohnerinnen und Bewohnern, pflegen und betreuen sie mit Empathie. Für diese Aufgabe braucht es die besondere Affinität, Gefühle und Befindlichkeiten des Gegenübers aufzunehmen und sensibel zu reagieren. Wo so nah mit vielen Menschen gearbeitet wird, gibt es Reibungsflächen und Konflikte. Führungspersonen müssen mit gestiegenen Ansprüchen in einem komplexen Arbeitsumfeld umgehen können.

Anspruchsvollere Pflege und Betreuung bringen spürbare Belastungen im Pflegealltag. Das Dienstleistungsunternehmen Kirchfeld muss sich immer wieder weiterentwickeln. Qualitätssicherung, elektronische Datenerfassung, Kommunikation und vor allem motivierte und kompetente Mitarbeitende sind wichtige Pfeiler für die Qualität in Pflege und Betreuung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit den erreichten Qualitätsresultaten.

Umso enttäuschender ist es, wenn aus uns unbekanntem Gründen politische Vorstösse lanciert werden, welche den Blick in die Vergangenheit richten und die Qualität in Frage stellen. Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich mehrheitlich wohl und gut aufgehoben. Auch sie identifizieren sich mit dem Ort, der, wenn auch nur vorübergehend, ihr Zuhause ist. Für Mitarbeitende wie Bewohnerinnen und Bewohner wünsche ich mir eine Politik, die in die Zukunft blickt und Perspektiven für das Kirchfeld aufzeigt, statt unnötig zu verunsichern.

Neues Führungsmodell eingeführt



Das neue Führungstrio (vlnr): Franziska Feusi, Leiterin Pflege; Sabine Schultze, Gesamtleiterin Kirchfeld; Manuela Bammert, Leiterin Hotellerie.

Im Auftrag des Gemeinderats wurde die Führungsstruktur im Kirchfeld überprüft und die Doppelfunktion von Sabine Schultze als Leiterin Kirchfeld und Leiterin Hotellerie mit einem neuen Modell aufgehoben. Manuela Bammert hat die Leitung Hotellerie übernommen, ihre bisherige Stellvertreterin Daniela Felder wird neu Leiterin Finanzen und Administration. Damit diese Reorganisation gut zum Tragen kommt, wird der Prozess im Leitungsteam zusammen mit der Bildungsverantwortlichen und Organisationsentwicklerin Cornelia Nellen aktiv gestaltet.

Diverse Abklärungen bei vergleichbaren Institutionen und Beratungen bei einer Fachperson der Hochschule Luzern ergaben, dass eine Personalunion als Leiterin Kirchfeld und Leiterin Hotellerie zu vermeiden ist. Sabine Schultze wird sich inskünftig auf die strategische Gesamtleitung des Kirchfelds konzentrieren. Die neue Stelle Leitung Hotellerie hat am 1. März 2014 die bisherige Leiterin Finanzen und Administration Manuela Bammert übernommen. In ihrer neuen Funktion ist sie für die Führung der Ressortleitenden verantwortlich und trägt im Kader team zur strategischen Ausrichtung des Kirchfelds bei. Für diese Aufgabe bringt sie den finanziellen Überblick und die notwendigen Voraussetzungen mit. Um sich opti-

mal auf diese Aufgabe vorzubereiten, hat Manuela Bammert das CAS Leadership an der Fachhochschule in Bern absolviert. Ihre Nachfolgerin ist die bisherige Stellvertreterin Daniela Felder. Sie leitet ebenfalls seit dem 1. März 2014 den Bereich Administration und Finanzen. Im letzten Herbst hat sie die Höhere Fachschule für Wirtschaft am IWB in Luzern abgeschlossen und ist seit dem Dipl. Betriebsfachfrau HF. Das Kirchfeld ist sehr daran interessiert, interne Ressourcen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden zu nutzen, sie zu fördern und vor neue Herausforderungen zu stellen. Durch den HF-Abschluss und aufgrund ihrer guten Leistung in den letzten Jahren erfüllt Daniela Felder die Anforderungen für die Stelle als Leiterin Administration und Finanzen vollumfänglich.

Ein weiterer Schritt der Reorganisation ist die Übernahme der Lohnbuchhaltung durch das Kirchfeld per 1. Juli 2014. In der Vergangenheit wurde die Lohnbuchhaltung gesamthaft von der Gemeindeverwaltung Horw geführt. Mit den heute zur Verfügung stehenden Ressourcen der Mitarbeitenden Personaladministration, Silvia Stutz, kann diese Aufgabe in Zukunft vom Kirchfeld selbst übernommen werden. Silvia Stutz wird im kommenden Herbst die Ausbildung zur Eidg. Dipl. Personalfachfrau abschlie-

ssen und bringt somit alle Voraussetzungen und das notwendige Know-how für die bevorstehende Herausforderung mit.

Diese personellen Veränderungen sowie neue Aufgaben machen eine Erhöhung der Stellenprozente im Sekretariat notwendig. Der Gemeinderat bewilligte in Bezug auf die Reorganisation in der Administration per 1. Juli 2014 eine Stellenprozentenerhöhung von 50 Prozent. Diese Aufstockung wird die heutige Situation mit einer oft zu starken Auslastung der Mitarbeitenden entschärfen.

Manuela Bammert, Leiterin Hotellerie

Impressum

Redaktionsteam Kirchfeld

Sabine Schultze
Manuela Bammert

Redaktion:

Marlise Egger Andermatt, mea kommunikation

Herausgeber:

Gemeinde Horw, Gemeindehausplatz 1,
Postfach, 6048 Horw, www.horw.ch

«blickpunktKirchfeld» erscheint zweimal jährlich und liegt dem «Blickpunkt» bei.

Nächste Ausgabe

November 2014

Den Entwicklungsprozess aktiv gestalten

Eine Reorganisation bringt viele Veränderungen mit sich und es braucht Zeit und Ressourcen für den Entwicklungsprozess. Das neue Organigramm ist das Eine, die Umsetzung im Alltag das Andere. Die Struktur sieht auf dem Papier logisch und verständlich aus, doch welche Konsequenzen hat das für die Betroffenen? Prozessoptimierung und Change Management sind die Stichworte einer Entwicklung, die umsichtig gestaltet werden muss, damit sie sich auch positiv auf die Abläufe auswirkt. Das neue Organigramm des Kirchfelds wurde in einem langen Prozess erarbeitet, mit Fachspezialisten evaluiert und überprüft. Nun hat es der Gemeinderat genehmigt.

Neue Organisation

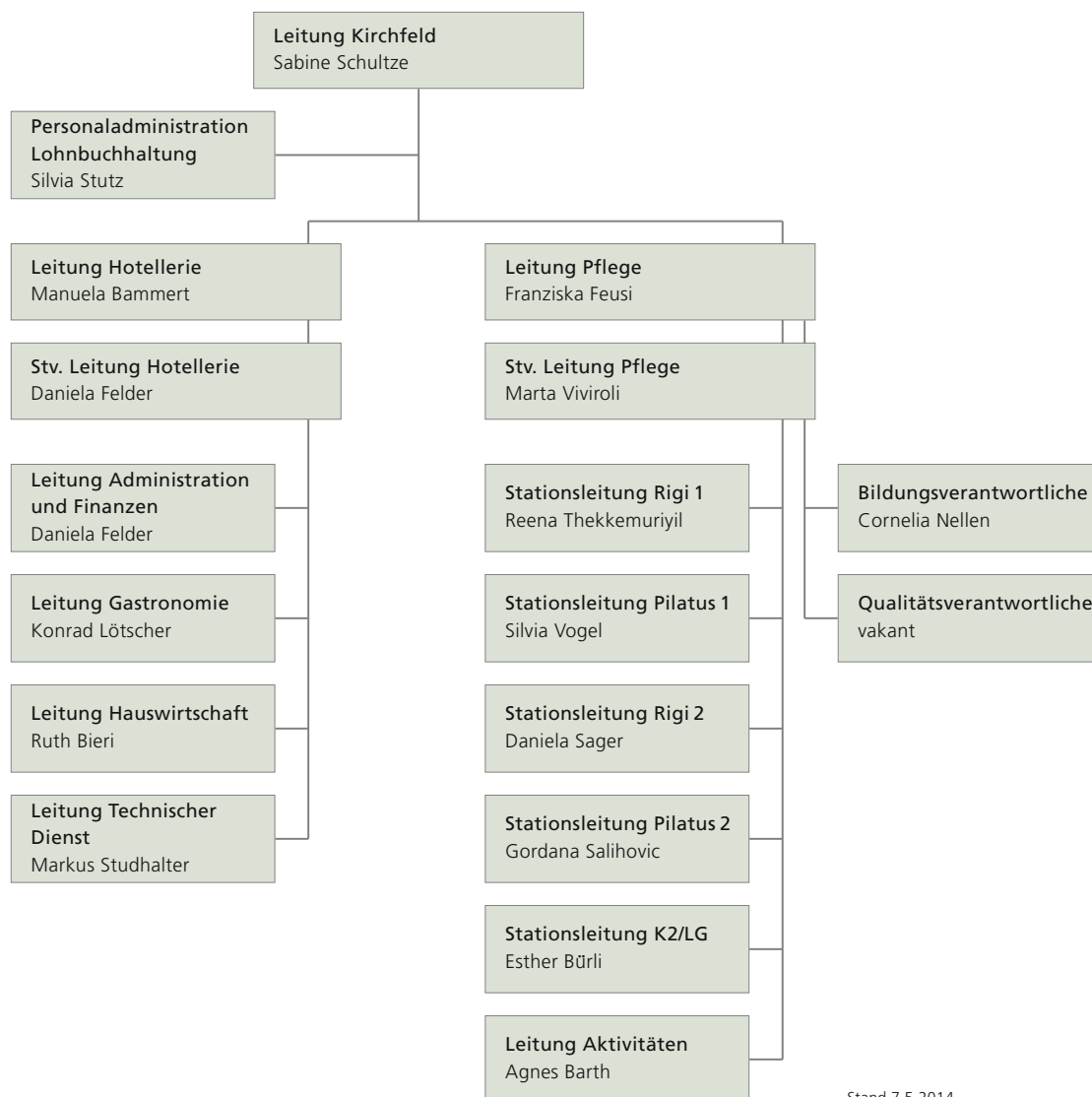
Im Leitungsteam werden wir dafür sorgen, dass die Reorganisation kein Papiertiger ist, sondern gut in die Praxis umgesetzt wird. Zusammen mit der Bildungsbeauftragten Cornelia Nellen, welche die Erfahrung und Ausbildung als Organisationsentwicklerin mitbringt, werden wir die Prozessabläufe Schritt für Schritt entwickeln, die Informationsgefässe überprüfen, die Namensgebungen und Inhalte hinterfragen, die Absprachen und Prozesse verfeinern. Neue Aufgaben kommen auf die Gesamtorganisation zu und sollen sinnvoll integriert werden. Veränderungen müssen schnellstmöglich umgesetzt werden. Die strategischen

und planerischen Anpassungen im Kirchfeld benötigen in Zukunft vermehrt Zeit und Ressourcen.

Eine Reorganisation bringt viele Chancen mit sich. Die heutige Situation wird auf zukünftige Bedürfnisse angepasst und dies mobilisiert auch neue Ressourcen. Die Freude ist gross, die Umsetzung in Angriff zu nehmen. Das Unternehmen kann mit guten Voraussetzungen starten.

Sabine Schultze, Leiterin Kirchfeld

Organigramm Kirchfeld 2014



SHURP-Studie: Hohe Qualität und hohe Belastung



Erika Joller fühlt sich wohl im Kirchfeld und schätzt die Aufmerksamkeit kompetenter Mitarbeitenden. Fotos auf Seiten 11, 14 und 15: Anja Wurm, Fotoarbeit im Rahmen der Lehrabschlussprüfung bei Bruno Eberle, Horw.

Mit einer repräsentativen Auswahl von Alters- und Pflegeinstitutionen aus den drei Sprachregionen Deutschschweiz, Romandie und Tessin mit verschiedenen Betriebsgrössen und Rechtsformen untersuchte das Institut für Pflegewissenschaften der Universität Basel die Situation in Alters- und Pflegeinstitutionen. Im Schlussbericht zeigt sich, dass die Qualität in den Institutionen auf hohem Niveau ist und die Pflegepersonen ihren Beruf grundsätzlich gerne ausüben. Die Studie weist aber gleichzeitig auf die beruflichen und gesundheitlichen Belastungssituationen und die Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung hin.

Das Kirchfeld ist eine der 163 Institutionen, welche durch ein Zufallsprinzip aus 1'600 Schweizer Alters- und Pflegeinstitutionen ausgewählt wurde, um an dieser in der Schweiz bisher grössten Pflegeheimstudie mitzuwirken. Die im Herbst 2013 publizierte SHURP*-Studie (2011-2013) hat verschiedene Schlagzeilen in den Medien provoziert: Von «Hohe Qualität bei der Altenpflege» bis «die Sparschraube zwingt Pflegepersonal zu Ruck-Zuck-Betreuung», «Hauptproblem der Pflegeheime ist der Personalmangel» gab es vieles zu lesen.

Die SHURP-Studie untersucht die Zusammenhänge der Organisationsmerkmale, Aspekte der Arbeitsumgebung, die Merkmale des Pflegepersonals und die Betreuungsqualität in Alters- und Pflegeinstitutionen. Die Institutionsleitungen und das Pflege- und Betreuungspersonal aller Ausbildungsstufen wurden schriftlich zu diesen Fakto-

ren befragt. Das Erfassen der Daten erfolgte an einem Stichtag. Im Kirchfeld war dies im August 2012. Die Ergebnisse geben Aufschluss über die Arbeitsumgebung, z.B. die Führung, die Zusammenarbeit und Zufriedenheit am Arbeitsplatz sowie über die Qualität der Pflege und Betreuung.

Ebenfalls wichtige Punkte, welche weiter bearbeitet werden, sind die Themen Rationierung der Pflege, Aggressionsereignisse, Gesundheitsbeschwerden und Arbeitsstress. Die Institutionen können sich in einem Benchmarking-Tool mit den anderen Betrieben vergleichen.

88.6% der Mitarbeitenden im Kirchfeld sind zufrieden mit ihrer Arbeitsstelle

Kernaussagen aus der Studie:

- **Hohe Studienbeteiligung – grosses Interesse der Heime**

77.2% der Mitarbeitenden der Pflege vom Kirchfeld haben den erhaltenen Fragebogen ausgefüllt und retourniert. Zum Zeitpunkt der Erfassung waren 42.2% Pflegefachpersonen, 19.4% Fachpersonen Pflege und Betreuung mit einem eidgenössischen Fähigkeitsausweis (EFZ), 7.4% Assistenzpersonal und 31.1% Pflegemitarbeitende im Kirchfeld beschäftigt.

- **Attraktivität der Langzeitpflege**

88.6% der Mitarbeitenden im Kirchfeld sind zufrieden mit ihrer Arbeitsstelle. Eine positive Arbeitsumgebung, Mitsprachemöglichkeiten und das selbständige

Arbeiten tragen zur Attraktivität in der Langzeitpflege bei. Die Führung wird insgesamt als wertschätzend gewertet. Die Pflegepersonen fühlen sich durch die Stationsleitenden unterstützt und erhalten regelmässig Lob und Rückmeldungen zu ihrer Arbeit.

- **Herausforderung Demenz**

Die Versorgungsschwerpunkte – Betreuungsangebote Demenzpflege, Palliative Care und Kurzeaufenthalte – wurden am häufigsten genannt. Obwohl 34% der Bewohner eine ärztlich diagnostizierte Demenz aufwiesen und zusätzlich 26% der Bewohner Demenzsymptome zeigen, verfügen in der Schweiz nur ein bis zwei Drittel der Institutionen über eine passende Infrastruktur, Wohnform und spezifisch geschultes Personal. Hier ist ein klarer Entwicklungsbedarf ersichtlich.

- **Berufliche Belastungen und Gesundheitsbeschwerden**

Bei den Mitarbeitenden der Pflege und Betreuung zeigten sich vielfältige Belastungssituationen und physische und psychische Gesundheitsbeschwerden. Die Mehrheit der Befragten im Kirchfeld leidet gemäss Umfrage an Rücken- oder Kreuzschmerzen (80.3%) oder an Energielosigkeit (68.9%). Dazu fühlen sich 36.1% des Personals am Ende des Tages ausgelaugt. Arbeitsstress und Unsicherheit im Alltag wurden hingegen als «niedrig» eingestuft.

- **Personalrekrutierung am Limit**

Die Bindung des Pflege- und Betreuungspersonals an ihren Arbeitsplatz Kirchfeld beträgt 75%. Die Personalrekrutierungssituation bewerten alle Deutschschweizer-Institutionen im Bereich Pflegefachpersonal als schwierig.



Küngold Heim in ihrem persönlich gestalteten Kirchfeld-Raum.

• **Qualität trotz Zeitmangel**

Die Qualität in den Alters- und Pflegeinstitutionen ist sehr hoch. Auch im Kirchfeld treten nur selten Folgen wie Wundliegen, Infekte und Gewichtsverlust auf. 88.5% der Mitarbeitenden gaben an, dass es genügend fachlich kompetentes Personal gibt, um eine gute Qualität der Pflege und Betreuung zu gewährleisten.

Das Resultat einer Erhebung über sieben Tage zeigt, dass unter Zeitdruck manchmal das Lesen der Pflegedokumentation (35%), der emotionale Beistand (23%) oder selten die Körperpflege (10%) zu kurz kommen.

Sorge zu den Mitarbeitenden tragen

Nach der Studie gehen nun die Arbeiten am Institut für Pflegewissenschaft in Basel weiter. Diverse Fragestellungen werden vertieft untersucht. Die Ergebnisse werden in den kommenden Jahren in Fachzeitschriften publiziert und an Kongressen vorgestellt.

Im Kirchfeld werden nach Analyse der Resultate Schritte in die Wege geleitet, um Bewährtes beizubehalten oder zu stärken. Wo ein Handlungsbedarf besteht, werden verbindliche und nachhaltige Massnahmen zur Verbesserung eingeleitet.

Ziel ist es, die Pflege nicht aus Zeitdruck zu rationalisieren, sondern die vorhandenen Ressourcen effizient einzusetzen. Besonderes Augenmerk wird der Gesundheit der Mitarbeitenden gewidmet. Mit dem Jahresmotto 2014 «Wir pflegen auch unsere Mitarbeitenden» wurde ein erster Schritt gemacht. Mit der Kinowerbung wurde im März eine Aktion zum Rekrutieren von Fachpersonen gestartet.

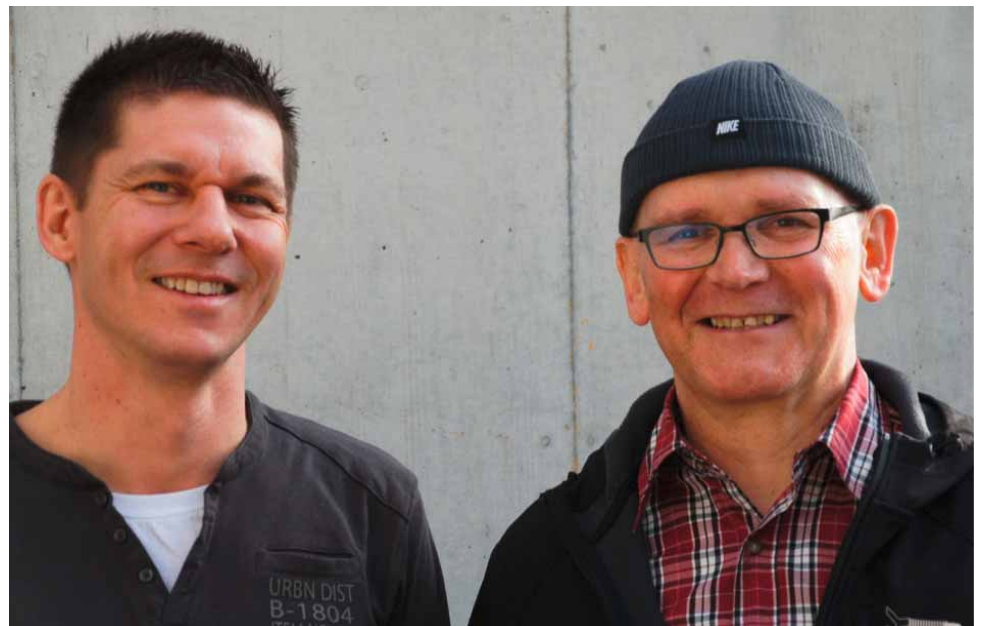
Franziska Feusi, Leiterin Pflege

* SHURP Swiss Nursing Homes Human Resources Project



Eva Eggenschwiler engagiert sich im Bewohnerrat Kirchfeld.

Ein Koch-Philosoph mit Leidenschaft



Der neue Küchenchef Konrad Lötscher (links) und der bisherige Stv. Leiter Gastronomie Bruno Hänni: ein starkes Team in der Kirchfeld-Küche.

Konrad Lötscher (47) wird im Mai 2014 der neue Leiter Gastronomie und damit Herr der Kirchfeld-Küche. Seine Lehre absolvierte der passionierte Koch im Gasthof Ochsen in Littau und verbrachte interessante Wanderjahre als Jungkoch in diversen Hotels und Restaurantbetrieben. Nach der Zusatzausbildung zum Diätkoch wechselte Konrad Lötscher in die Gemeinschaftsgastronomie, um sein erlerntes Wissen in Ernährungsfragen anzuwenden. Inzwischen ist er über 20 Jahre als Küchenchef im Pflegeheimbereich tätig. «Der Wandel in Pflegeheimen, wo je länger je mehr ein Hotel-service im Verpflegungsbereich erwünscht ist, macht meine Tätigkeit als Küchenchef sehr spannend und anspruchsvoll», sagt der neue Leiter Gastronomie im Kirchfeld. «Denn Kochen bedeutet für mich Leidenschaft. Mit einer Vielfalt von Farben, For-

men und Geschmacksrichtungen von Lebensmitteln ein Gesamtbild zu kreieren, das dem Gaumen aber auch dem Auge des Gastes ein Geschmackserlebnis und Freude bereitet, ist meine Motivation.»

Konrad Lötscher freut sich auf den Neubeginn im Kirchfeld ab Mai 2014 und hofft, dass er mit seiner Koch-Philosophie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen motivieren und begeistern kann, damit für die Bewohnerinnen und Bewohner das Essen zum Höhepunkt des Tages wird.

Der in Ebersecken wohnhafte Küchenchef ist Vater eines Sohnes und einer Tochter und pflegt mehrere Hobbys. In seiner Freizeit geht er gerne wandern, ist oft auch mit dem Velo unterwegs oder ist mit Malen oder Bildhauen beschäftigt. Also nicht nur in der Küche ein Künstler.

Wir pflegen auch unsere Mitarbeitenden

Mitarbeitende in Betreuungs- und Pflegeinstitutionen sind vermehrt mit vielfältigen Belastungssituationen sowie physischen und psychischen Gesundheitsbeschwerden konfrontiert. Darum wurde als Jahresmotto für das Jahr 2014 ausgewählt: «Wir pflegen auch unsere Mitarbeitenden.» Den Verantwortlichen im Kirchfeld ist es wichtig, einen bewussten Beitrag an die Gesundheit zu leisten und die persönliche Haltung und Verantwortung der Mitarbeitenden der eigenen Gesundheit gegenüber zu stärken.

Tee für Mitarbeitende

Seit Januar steht den Mitarbeitenden in der Cafeteria den ganzen Tag gratis Tee zur Verfügung.

Welche Pflege erhalten die Mitarbeitenden?

Erfahrungen bestätigen, dass es nicht immer die grossen, zeitintensiven Handlungen sind, die als wichtig und wertvoll empfunden werden. Oft sind es kleine Aufmerksamkeiten, welche das Wohlbefinden steigern lassen und durch welche sich Mitarbeitende ernst genommen fühlen. So werden übers Jahr verteilt verschiedene Aktionen geplant.

Pianobar

Einmal im Monat haben die Mitarbeitenden eine halbe Stunde Zeit, den Klavierklängen von Hans K. Müller zuzuhören.

Gestartet ins Jahresmotto sind die Mitarbeitenden mit einer Trinkflasche. Seit Januar 2014 können sie diese in der Cafeteria mit Tee auffüllen, was rege genutzt wird. Regelmässiges Trinken kann die Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit aufrechterhalten, Kopfschmerzen verhindern und zum allgemeinen Wohlbefinden beitragen.



Eine weitere Aktion zum Jahresmotto ist die Pianobar in der Cafeteria, die jeden ersten Freitagnachmittag im Monat Bewohnende und Mitarbeitende zum Verweilen einlädt. Die Musik soll dazu beisteuern, einen kurzen Moment dem Alltag zu entfliehen, die Gedanken schweifen zu lassen und aufgetankt wieder zur Arbeit zurückzukehren.

Das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeitenden soll gefördert werden. Neben dem Yoga-Kurs gibt es vielleicht eine Belohnung für diejenigen, welche mit dem Fahrrad den Arbeitsweg zurücklegen oder es ergeben sich Möglichkeiten, die Rücken- und Nackenmuskulatur zu entspannen?

Yoga im Mai

Im Mai können Mitarbeitende jeweils am Mittwoch um 16.30 Uhr im Mehrzweckraum eine Yoga-Stunde besuchen.

Yoga begeistert

- «Das Yoga war genial!»
- «Das war eine super Idee, eine Yoga-Stunde anzubieten.»
- «Oh, jetzt ist die Stunde schon vorbei, schade!»
- «Wo könnte man zu Remo Soland weiterhin in die Yoga-Stunde?»

Solche Aussagen hörte man nach der ersten Yoga-Stunde von allen Teilnehmerinnen. Die Begeisterung ist gross und viele werden zusammen mit einigen neuen Teilnehmern auch die nächsten Yoga-Stunden besuchen, welche für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen des Jahresmottos «Wir pflegen auch uns» vom 7. Mai bis 4. Juni 2014 im Kirchfeld angeboten werden.

*Franziska Feusi, Leiterin Pflege
Manuela Bammert, Leiterin Hotellerie*

■ Werbung für neue Mitarbeitende im Kino



Unterwegs zu sein bedeutet auch neue Wege zu beschreiten. So wirbt das Kirchfeld – Haus für Betreuung und Pflege im Kino für den attraktiven Arbeitsplatz im Kirchfeld

und will möglichst viele interessierte Fachleute erreichen. Durch die Informationsflut in der heutigen Zeit ist ein bewusstes Wahrnehmen von Nachrichten erschwert, viele Botschaften werden nur flüchtig wahrgenommen. Kino-Besucherinnen und Besucher sind während der Zeit ihres Kinobesuchs auf ein Medium fokussiert und offen für Bilder und unsere Botschaft «Wir pflegen auch unsere Mitarbeitenden.» Die Werbung wird im Kino Bourbaki in Luzern und im Kino Seefeld in Sarnen ausgestrahlt.

■ «Verwöhnwoche»

Nicht nur die Mitarbeitenden kommen in diesem Jahr in den Genuss von etwas Besonderem. Für die Bewohnerinnen und Bewohner gibt es vom 15. bis 19. September eine «Verwöhnwoche. 15 Zivilschutzleistende der ZSO Pilatus unterstützen die Mitarbeitenden der Pflege. So können die Bewohnerinnen und Bewohner an den Nachmittagen zusammen mit den Zivilschutzleistenden Ausflüge ins Blaue unternehmen. Die Bewohner und Mitarbeitenden freuen sich auf fröhliche Augenblicke.

«Wie der Chef, so der Betrieb»



Hans Rickli (90) ein engagierter Kirchfeld-Bewohner und ein interessanter Gesprächspartner.

Hans Rickli (90) und seine Frau sind seit über einem Jahr im Kirchfeld und sie schätzen die Atmosphäre und den Service im Haus. Einige Dinge würde Hans Rickli ja schon ändern, wie er in unserem Interview erklärt. Seine Ideen und die Anliegen seiner Mitbewohnerinnen und Mitbewohner bringt er regelmässig im Bewohnerrat ein. Wie wichtig Mitsprache ist, weiss der ehemalige Chef der Hauptpost Luzern aus eigener Erfahrung sehr gut.

Herr Rickli, wie war für Sie und Ihre Frau der Eintritt ins Kirchfeld?

Meine Frau hatte im November 2012 einen schweren Herzinfarkt und wurde nach dem Spitalaufenthalt zuerst in die Sonnmatt in Luzern zur Kur geschickt. Am 8. Januar 2013 hatten wir das Glück, uns im Kirchfeld einzunisten. Wir wohnten früher zehn Gehminuten von hier weg am Sonnsyterain. Eine Rückkehr ist aufgrund des Gesundheitszustands meiner Frau undenkbar. Hier haben wir alles, um uns vor allem auch nachts ruhiger und sicherer zu fühlen. Ein Knopfdruck und innerhalb kürzester Zeit hilft eine Pflegeperson.

Haben Sie sich gut eingelebt im Kirchfeld?

Wenn man je sagen kann «eingelebt». Natürlich sind wir jetzt nach einem Jahr hier daheim, aber wenn sie ein Haus hatten mit fünf Zimmern, mit einem Garten, an dem meine Frau so sehr gegangen hat, verlassen sie viel. Hier haben wir zusammen ein Zimmer. Das ist ein Problem, aber das können wir nicht ändern und auch die Heimleitung nicht.

Das ist natürlich eine neue Situation, an die man sich erst gewöhnen muss.

Wir wissen, es ist der letzte Lebensabschnitt, aber es ist nicht einfach. Es hat sehr lange gebraucht, bis wir uns hier wohlfühlt haben, «wohl» in Anführungszeichen. Das Loslassen ist eine schwierige Sache. Sich vom eigenen Haus zu trennen ist nicht einfach. Schlimmer wäre aber die Trennung von einem geliebten Menschen.

Sie engagieren sich im Bewohnerrat und interessieren sich was im Kirchfeld läuft?

Ja, das interessiert mich, aber ich habe mich nicht beworben für den Bewohnerrat. Offenbar hatte die Heimleiterin das Gefühl, sie müsse einen wie mich haben. Abgesehen von der eingeschränkten Sehkraft bin ich gesund und glücklich, mit meiner Frau noch engagiert reden zu können. Am Anfang war es schwierig, abgesehen von den Pflegepersonen keine Gesprächspartner zu haben. Ich meine nicht Gespräche übers Wetter, sondern über Gott und die Welt. Heute haben wir glücklicherweise eine Tischnachbarin mit der wir angeregte Gespräche führen können.

Was war Ihr beruflicher Hintergrund?

Ich war Amtsleiter der Hauptpost Luzern. Für mich war damals die Diskussion mit den Personalvertretern sehr wichtig und ich habe die Mitsprache der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gepflegt. Diese Erfahrung ist vielleicht ein gewisser Vorteil. Im Bewohnerrat vertrete ich die Meinungen und Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner.

Gehen Sie mit einem konkreten Anliegen an die Sitzung des Bewohnerrats?

Ja, ich mache mir im Voraus Gedanken dazu. Zum Beispiel hat sich eine Mitbewohnerin beschwert, dass sie die Unterlagen für die eidgenössische Abstimmung nicht erhalten habe. Ich habe ihr erklärt, dass wir diese beim Empfang abholen müssten. Diese Information sollte überall im Haus gut sichtbar angeschlagen werden.

Gibt es grundsätzliche Sachen, die Sie anders machen würden?

Wir möchten ein Wohnzimmer, wo wir abends sitzen könnten. Ich möchte in einem Fauteuil sitzen oder auf einem Canapé, wenn zum Beispiel Gäste zu Besuch sind. Zuhause würden Sie den Besuch ja auch nicht ins Schlafzimmer nehmen und hier müsste es einfach eine gemütliche Ecke haben. Das ist keine Sache der Leitung, das hat der Architekt einfach zu wenig berücksichtigt. Und das mit den Fahrgelegenheiten nur am Montag, Mittwoch und Freitag ist auch nicht ideal. Doch gibt es immer auch positive Dinge, wie zum Beispiel die Sache mit der Schuhputzmaschine, die wir auf meinen Vorschlag hin innerhalb von zwei Wochen bekommen haben.

Wie ist der Kontakt mit Leuten ausserhalb des Kirchfelds?

Wir sind in einer glücklichen Lage mit unserer Familie - alle unsere fünf Kinder machen uns viel Freude, und auch unsere zehn Gross- und zwei Urgrosskinder. Ich habe einen Enkel, der in Basel in einem Alters- und Pflegeheim Zivildienst leistet. Wenn er uns besucht, sieht er die Institution jetzt mit anderen Augen. Beim letzten Besuch hat er gesagt: «Grossvater, es gibt Heime auf der Tag- und auf der Nachtseite und das hier ist zu 100 Prozent auf der Tagseite.» Die Pflege ist professionell und auch das Essen ist aus meiner Sicht einwandfrei.

Wie empfinden Sie die Atmosphäre hier im Kirchfeld?

Wir sind hier absolut verwöhnt mit der Lage, sehen auf Pilatus und Rigi, haben frische Luft, praktisch keinen Verkehr. Und verwöhnt werden wir nach Strich und Faden. Ich habe der Heimleiterin Sabine Schultze schon gesagt: «Das sind Sie, die hier die Atmosphäre pflegt. Wie der Chef so der Betrieb.» Das weiss ich aus langer Erfahrung.

Interview: Marlise Egger Andermatt

Vielfalt der Ruderalfläche zum Blühen gebracht

Die gesamte Ruderalfläche war anfangs Frühling gelb. Der Hornklee hatte sich durchgesetzt und damit leider vielen feinen, seltenen und wunderschönen Wildblumen den Platz geraubt. Eine Handvoll fleissiger Bienen hat während einer Woche die gesamte Ruderalfläche gejätet und der erste Erfolg ist bereits erkennbar, wie die aktuellen Bilder zeigen. Herzlichen Dank an die freiwilligen Helferinnen und Helfer für den tollen Einsatz! Vom Kirchfeld-Team jäteten Mitarbeitende um die Wette und brachten mit tatkräftiger externer Hilfe von Gertrud und Hansruedi Bammert die Vielfalt der Ruderalfläche vor dem Kirchfeld wieder zum Vorschein.



Projekt beim Sitzplatz Kräutergarten



Unter der Projektleitung von Markus Studhalter, Leiter Technischer Dienst Kirchfeld, erhielten die Lernenden Fachmann Betriebsunterhalt der ganzen Gemeinde Horw den Auftrag, ein Projekt für die Gestaltung des Sitzplatzes beim Kräutergarten auf dem Kirchfeld zu entwickeln. Unter Berücksichtigung der Kosten und Machbarkeit sollen die Lernenden in Teams an die Planung gehen und einen Vorschlag ausarbeiten. Mit zur Aufgabenstellung gehört die Projektpräsentation. «Die Lernenden sollen alle Aspekte einer guten Projektarbeit in der Praxis lernen», erklärt Markus Studhalter. Der beste Vorschlag wird nach der Beurteilung aller Projektideen von den Lernenden in den nächsten Monaten

gemeinsam umgesetzt. Eine besondere Herausforderung, die nicht nur Ideen und Fachwissen verlangt, sondern mit diesem gemeinsamen Projekt auch die Zusammenarbeit im Team fördert.

■ Tag der offenen Tür

Am 20. September 2014 feiert die Luzerner Altersheimleiter und -leiterinnen-Konferenz (LAK) ihr 20-jähriges Bestehen. Das Kirchfeld lädt zu diesem Anlass zu einem Tag der offenen Tür ein. Zum Thema «Das Kirchfeld im Wandel» zeigen wir, was sich bis heute hinter den Kulissen entwickelt und verändert hat. Lassen Sie sich von erstaunlichen Präsentationen überraschen.

■ Donnschtigplausch

Seit neun Jahren ermöglicht eine Gruppe von freiwilligen Helferinnen und Helfern für die Bewohnerinnen und Bewohner einen Spaziergang in der Umgebung des Kirchfelds. In Gruppen mit Fussgängerinnen und Fussgängern und einer Gruppe mit Bewohnerinnen und Bewohnern im Rollstuhl geniessen alle die Abwechslung und die Begegnung mit den Freiwilligen.

Interessierte Freiwillige sind herzlich willkommen und können sich bei Sabine Schultze, Leiterin Kirchfeld, unter Telefon 041 349 43 04 oder sabine.schultze@horw.ch melden.

■ Austausch für Angehörige

Um die Zusammenarbeit mit den Angehörigen zu vertiefen, bietet das Kirchfeld regelmässig Kaffee und Kuchen-Treffen an.

Rückmeldungen und Anliegen einbringen oder einfach im Gespräch sein mit den Verantwortlichen – eine Austauschmöglichkeit, die sowohl für Angehörige sowie Bewohnerinnen und Bewohner als auch für die Verantwortlichen in der Pflege und Betreuung ein wertvolles Gefäss ist.

Kaffee und Kuchen-Treffen:

jeweils freitags 14.30 – 15.45 Uhr, am 27. Juni, 26. September, 31. Oktober 2014

Angehörigen-Treffen:

am Samstag, 22. November 2014, 10.00 bis 12.00 Uhr mit Apéro und Weihnachtsverkauf

Gratulationen

Zum 80. Geburtstag	04.06.1934	Fuchs Katharina, Altsagenstrasse 26
	06.06.1934	Reinhard Margrit, Spissenstrasse 18
		Zirlewagen Ruth, Stutzrain 1
	12.06.1934	Kleikemper Josef, Riedmattstrasse 3
	13.06.1934	Stempfel Gertrud, Spitzberglistrasse 6
	16.06.1934	Summermatter Rita, Gartenstrasse 1
	17.06.1934	Spörri Ludwig, Brunnmattstrasse 12
		Willimann Ruth, Schöngrundstrasse 8
Zum 91. Geburtstag	18.06.1934	Berwert Adelheid, Brunnmattstrasse 18
	21.06.1934	Hochuli Heidi, Altsagenstrasse 6
Zum 91. Geburtstag	13.06.1923	Heim Küngold, Kirchfeld
	15.06.1923	Lampart Johann, Kirchfeld
Zum 93. Geburtstag	12.06.1921	Korner Josef, Kirchfeld
Zum 94. Geburtstag	14.06.1920	Boldini Pia, Kirchfeld

Zivilstandsnachrichten

Geburten	15.03.2014	Tobias Furrer, Hans-Reinhard-Strasse 9
	18.03.2014	Marlon Yuuki Rüetschli, Kleinwilhöhe 8
	27.03.2014	Fabio Mario Corrado, Technikumstrasse 13
	02.04.2014	Mina Luisa Colantuoni, Mättiwil
	07.04.2014	Silja Sophia Mühlemann, Kleinwilhöhe 5
	15.04.2014	Julia Forster, Stutzstrasse 22
	27.04.2014	Jamie Albisser, Stutzrain 38
Trauungen	04.04.2014	Michael Rüdüsüli und Jolanda Agnes Köppli, Schulhausstrasse 8
	25.04.2014	René Hürlimann und Corinne Astrid Egli, Hans-Reinhard-Strasse 4
Todesfälle	05.04.2014	Alois Franz Eigensatz, Kirchfeld
	06.04.2014	Björg Jakob led. Marum, Stegenhalde 30
	11.04.2014	Fritz Wigger, Buhölzli 6
	15.04.2014	Walter Anton Stirnimann, Schiltmattstrasse 5
	17.04.2014	Gerda Luise Beeler led. Gfeller, Steinenstrasse 4
	22.04.2014	Hermann Alexander Alder, Kirchfeld
	24.04.2014	Max Robert Enderli, Brunnmattstrasse 18
	28.04.2014	Maria Agnes Dubler led. Hasler, Kantonsstrasse 2
Einbürgerungen	30.04.2014	Rosmarie Louise Schmidli led. Hederer, Herrenwaldstrasse 8
	03.04.2014	Bruno Johann und Ursula Gernet-Aregger, Schiltmattstrasse 3b

■ Plätze im Sommerlager

Vom 6. bis 11. Juli 2014 findet das Sommerlager mit dem Motto «Schlumpfe» der Schulen Horw statt. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse. Das Horwer Sommerlager findet wieder in der 1. Ferienwoche statt.

Die wichtigsten Infos

Datum: Sonntag 06.07. bis Freitag 11.07.2014
 Lagerort: Adelboden BE
 Lagermotte: Schlumpfe
 Kosten: Fr. 250.00 pro Kind

Infos und Anmeldung auf www.schulenhorw.ch/sommerlager oder sommerlager@horw.ch

■ Amphibienwanderungen

Sobald im Frühling in feuchten Nächten die Temperaturen wenig über der Nullgrad-Grenze liegen, beginnen verschiedene Amphibien ihre zum Teil mehrere Kilometer entfernten Laichplätze aufzusuchen und müssen dabei Wege und Strassen überqueren. An für die Amphibien gefährlichen Stellen (Grisigen, Winkel und Stutz), werden sogenannte Amphibienzäune aufgestellt. Die Tiere werden an diesen Zäunen aufgehalten und vom Werkdienst sicher über das Hindernis gebracht.

Arten und Anzahl Amphibien werden dokumentiert. Im Frühling 2014 waren dies hauptsächlich Erdkröten (111), Grasfrösche (86) und Wasserfrösche (15). In Grisigen und im Winkel konnten insgesamt 32 Bergmolche und erstaunlicherweise 2 Feuersalamander aufgenommen werden. Selten bis nie vorgekommen sind die Arten Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte und Fadenmolch. Allen Helfenden wird gedankt.



GASTRO LINE'S
 KÜCHENEINRICHTUNGEN
 TÜR- UND FENSTERBAU

Ihr Schreiner in Kriens für alle Belange!
 Gastro Line's AG Kriens Gemeindehausstrasse 14 www.gastrolines.ch

Papiersammlung


Die nächste Papiersammlung findet am Samstag, 7. Juni 2014 statt. Sie wird vom Blauring und den Ministranten Horw organisiert. Bei Unklarheiten während der Papiersammlung erteilt Tel. 041 349 13 60 bis 15.00 Uhr Auskunft. Damit die Papiersammlung speditiv durchgeführt werden kann, muss das gebündelte Papier ab 7.00 Uhr an der Sammelroute der Kehrrichtabfuhr deponiert werden.


Baubewilligungen

Bauherrschaft	Bauobjekt	Lage
Bucher Marc	Velounterstand	Seestrasse 106, Kastanienbaum
Heer Herbert und Heer-Lingg Silvia	Neubau Terrassenhaus	Winkelstrasse 11
Plattner Martin und Imdorf Plattner Barbara	Ersatzneubau Einfamilienhaus	Steinibachweg 13
Husmann Daniel und Husmann-Thut Marlies	Anbau Wintergarten	Dornirain 2, Kastanienbaum
Sprenger Beda und Sprenger-Kaufmann Astrid	Einbau Panoramafenster	Stegenhöhe 18
Parkhomenko Denys und Parkhomenko Liudmyla	Neubau Einfamilienhaus	Oberrütirain 2
Stojkovic Vesko	Fassadensanierung, Um- und Anbauten	Brändistrasse 15
Kälin Francesco	Umgebungsumgestaltung, Neubau Aussentreppe	Winkelstrasse 2

Handänderungen

Käufer/Käuferin	Verkäufer/Verkäuferin	Grundstück
Einwohnergemeinde Horw	Lustenberger-Kunz Bertha, Horw	726, Ringstrasse 15
Einwohnergemeinde Horw	Schweizerische Eigenossenschaft, Bundesamt für Strassen ASTRA	3090, Bahnhofplatz
Priesemuth-Saba Danuta, St. Niklausen	Lerko AG, St. Niklausen	8171 StWE, Stegenstrasse 6 8173 StWE, Stegenstrasse 6 51747 ME, Stegenstrasse 6+8 51757 ME, Stegenstrasse 6+8
von Sury d'Aspremont Adrian, Luzern	Erbengemeinschaft von Sury d'Aspremont Madeleine Erben: von Sury d'Aspremont Martin, Zollikon; von Sury d'Aspremont Adrian, Luzern	1824, Krämerstein 2362, Krämerstein
Ehinger Krehl-Vischer Monique, Arlesheim (8/72); Vischer Cécile, Zürich (8/72); Balzli Brigitte, Nidau (12/72); Balzli Andreas, Granges-Paccot (12/72); Vischer Werner, Matzendorf (12/72); Feissli-Vischer Jacqueline, Binningen (12/72); Locher Dominique, Arlesheim (4/72); Locher Stefan, Arlesheim (4/72)	Ehinger Krehl-Vischer Monique, Arlesheim (8/72); Locher-Vischer Christine, Hochwald (8/72); Vischer Cécile, Zürich (8/72); Balzli Brigitte, Nidau (12/72); Balzli Andreas, Granges-Paccot (12/72); Vischer Werner, Matzendorf (12/72); Feissli-Vischer Jacqueline, Binningen (12/72)	2, Stutz
Gilgen Kurt, Luzern	zb Zentralbahn AG, Stansstad	221 m2 von Nr. 472 an Nr. 575
Stalder Jörg, Horw	Stalder-Stalder Frieda, Horw	853, Gartenstrasse 3
Helfenstein Josef, Horw; Helfenstein Erich, Kehrsiten	Alder Hermann, Horw (1/2)	1119, Riedmattstrasse 1
Helfenstein Erich, Kehrsiten	Helfenstein Josef, Horw; Helfenstein Erich, Kehrsiten	1119, Riedmattstrasse 1
Adler Maurice, Zürich; Adler Marc, Zürich; Adler Jacques, Zürich	Adler Salomon, Zürich; Adler-Beigel Sarah, Zürich	1293, Grüneggstrasse 17
Meng-Rogantini Lina, Horw	Meng Hans Jürg, Schachen; Meng-Rogantini Lina, Horw	6274 StWE, Rosenfeldweg 4
Weber Gabriela Hergiswil	Weber Christoph, Horw	6314 StWE, Stegenrain 2 6319 StWE, Stegenrain 2 50374 ME, Stegen
Mathis-Erhart Iris, Horw (2/3); Mathis Werner, Horw (1/3)	Erhart Arnold, Horw	6954 StWE, Kantonsstrasse 82 6955 StWE, Kantonsstrasse 82 6960 StWE, Kantonsstrasse 82
Kneubühler Urs, Kriens; Renfer Patrik, Kriens	Ceschi Orazio, Horw; Kneubühler-Sutter Rosmarie, Horw	7787 StWE, Wegmatt 21 51280 ME, Wegmatt 21
Swiss Re Investments AG, Zürich	Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich	1132, Bireggring 12 1133, Bireggring 10 1174, Bireggring 8 1175, Bireggring 6 1176, Bireggring 4


Sind Sie am Geschehen unserer Gemeinde interessiert?
 Schauen Sie rein und nutzen Sie unser Web-Portal! Abonnieren Sie unseren Newsletter, damit Sie immer über die aktuellen Geschehnisse informiert sind.

www.horw.ch


SVP

Unerwartetes Lob

In der NLZ vom 11. Mai kommentierte Chefredaktor Thomas Bornhauser den Verzicht von Christoph Blocher auf sein Nationalratsmandat in erstaunlichen Worten:

«Dass er (Blocher) dabei jetzt erst recht aufs Ganze gehen will (Souveränität, Neutralität, Unabhängigkeit und direkte Demokratie der Schweiz) dürfte mindestens der halben politischen Schweiz und zudem auch einer satten Mehrheit der politischen Journalisten «stinken». Ich (Bornhauser) hingegen bin als Bürger dieses Landes froh, dass Blocher weitermacht. Denn auch wenn dieser Mann auch meine Wenigkeit wiederholt vor den Kopf zu stossen vermochte, so bietet er doch weiterhin und aktuell wie kaum ein anderer Gewähr für harte Einwürfe, kritische Fragen und unabhängige Distanz zum politischen Mainstream unserer Zeit».

Hut ab vor dieser mutigen Meinung, die nicht allen gefallen wird, besonders in einem Stammland der Mitte-Parteien. Und ein Fingerzeig an diejenigen, welche unseren «Leithammel» oft unreflektiert und unsachlich kritisieren. Wir sind erfreut, und werden unser NLZ-Abonnement inskünftig mit erhöhtem Genuss erneuern.

Wird unsere Schule zu Tode experimentiert?

Der von wenig legitimierten Schreibtischtätern ausgeheckte Lehrplan 21 enthält auf vielen der 550 Seiten eine Anhäufung von unpraktikablem Unsinn. Basis des Unterrichts soll der Erwerb von «Kompetenzen» werden. Eine Kostprobe? «Schülerinnen und Schüler können individuelle Bedürfnisse beschreiben, priorisieren und mit den Bedürfnissen von anderen vergleichen.» «... können literarische Texte lesen und mit Unterstützung erkennen, wenn eine fremde Kultur oder Personen aus einer fremden Kultur herabwürdigend dargestellt sind.» «... wissen, dass unsere Schrift von links nach rechts verläuft». «...können Gelingensbedingungen für das intergenerative Zusammenleben von Menschen in einem Haushalt formulieren».

Dass ein Teil unserer Jugendlichen heute infolge mangelhafter Grundkenntnissen nicht für eine Berufslehre taugt, ist offenbar nicht so wichtig. Das Luzerner Volk hat das HarmoS-Konkordat seinerzeit mit 61,4% abgelehnt. Der Lehrplan 21 stützt sich trotzdem darauf. Unsere Kantonsrätin Barbara Lang

aus Hellbühl hat eine Einzelinitiative eingereicht mit dem Ziel, den Lehrplan 21 dem Volk vorzulegen. Unterschriftenbogen sind bei uns erhältlich.

CVP

Horw ist beweglich!

In der Politik ist es nicht anders als im täglichen Leben. Phasen des Aufbaus und der Entwicklung wechseln sich ab mit Zeiten der Stagnation und Reflexion. Zur Halbzeit der Legislatur kommt wieder Bewegung in Geschäfte, welche durch verschiedene Richtungsänderungen immer wieder zurückgeworfen wurden. Dabei kann beobachtet werden, dass sich die politischen Kräfte – Volk, Gemeinderat und Parlament – zurzeit mit gutem Willen ergänzen und mit Kompromissfreude gute und letztendlich mehrheitsfähige Lösungen finden können.

Beim Schulhaus Allmend werden seit einigen Wochen die Pavillons aus Chur aufgestellt. Sie erlauben, mit der schon lange erwarteten Sanierung des Gemeindehauses bald zu beginnen. An diesem alten Projekt wurden in der neuen Legislatur noch Retuschen vorgenommen. Ein neu geplanter Pausenraum verbessert die Arbeitsbedingungen der Gemeindemitarbeiter. Durch die zeitliche Zusammenlegung mit dem mittlerweile auch genehmigten Sanierungsprojekt des Oberstufenschulhauses kann eine Doppelnutzung dieser Pavillons erreicht werden, zuerst durch die Gemeindeverwaltung und anschliessend durch die Schule. Das alles hat zwar gedauert, ist nun aber sinnvoller als das vorherige Projekt ohne Provisorium für die Verwaltung.

Ein neuer Wind weht durch die Kastanienbaumstrasse. Das ursprüngliche von Gemeinde- und Einwohnerrat vorgeschlagene Projekt (Buholz-Kastanienbaum) fand im Volk keine Zustimmung. Nach der Ablehnung hat der Gemeinderat rasch und mit viel Engagement nach neuen Lösungen gesucht. In einem breit angelegten Mitwirkungsverfahren kristallisierte sich nach etwas zaghaftem Start eine neue Variante heraus, welche bei kleinerem Projektumfang die wesentlichen Anliegen abzudecken scheint.

Schliesslich geht auch die Reflexionszeit auf Stirnrüti dem Ende entgegen. Nachdem bereits das Parlament in der Frage des Grundstückverkaufs gespalten war, hat das Volk diesen abgelehnt. Das knappe Ergebnis hat der Gemeinderat mit Hilfe einer Voxanalyse

zu deuten versucht. Die seither gewählte Vorgehensweise hat es erlaubt, ein konkretes Projekt zu entwickeln, sodass nun eine bessere Entscheidungsbasis besteht als beim Verkaufsentscheid. Neu wird statt Verkauf eine Abgabe im Baurecht vorgeschlagen. Die Vorteile der Gemeinde lägen in höherem Einfluss auf die Ausgestaltung des Projektes und - ganz langfristig - darin, dass sie in ferner Zukunft wieder frei über das Land verfügen und bis dahin eine stetige Einnahme aus Baurechtszinsen erzielen könnte.

Die CVP hat sich in diese Sachgeschäfte in allen Phasen mit Vorschlägen eingebracht. Sie sucht den Ausgleich und trägt die Kompromisse, die mit unseren Prinzipien vereinbar sind. Wir sind überzeugt, dass Kreativität, Agilität und Flexibilität der Entscheidungsträger die Grundlagen des gegenwärtigen Erfolgs unserer Gemeinde sind. Wir danken allen, welche beharrlich, oftmals in kleinen Schritten, manchmal auf Umwegen, ihren Beitrag zum konstruktiven politischen Konsens in Horw leisten.

FDP

Das Jahr der Defizite

Jüngst konnte man der Zeitung entnehmen, dass von den 16 Gemeinden in der Agglomeration Luzern ausser Emmen, Meggen und Horw alle die Rechnung 2013 im Minus abschlossen. Wo andere Gemeinden ihre Defizite durch fehlende Einnahmequellen, Senkung der Unternehmenssteuern, höheren Kosten durch die Pflegefinanzierung, das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht und seit neuestem die geänderten Abzugsmöglichkeiten beim Liegenschaftsunterhalt sowie die Abschaffung der Liegenschaftsteuer – obwohl noch nicht wirksam – zu begründen suchen, können wir in Horw unseren Einnahmenüberschuss durch ausserordentliche, zum Teil einmalige, aber auch wiederkehrende Sondersteuereinnahmen (Handänderungs- und Grundstückssteuern) begründen. Und dies trotz den immer wachsenden gebundenen Abgaben, die wie in anderen Gemeinden auch in Horw anfallen. Das gute Rechnungsergebnis ist sicher ein Verdienst unserer Politik und freisinnigen weit vorausschauenden Denkens. Es scheint, dass wir in Horw es richtig machen, und wir mit unserer Politik das richtige Mittelmass gefunden haben, um so Horw für alle Leute attraktiv zu machen und so natürlich auch für steuerkräftige Personen einen interessanten Wohnort und Lebensmittelpunkt zu sein.

Fortsetzung auf Seite 22

Fortsetzung von Seite 21

Tragen wir doch Sorge dazu. Tragen wir Sorge zur Umwelt, zum Landschaftsbild, zur Kultur, zur Bildung, zum Gemeinwesen und natürlich auch zu den Finanzen. Es liegt in dem Verantwortungsbereich der Politik und natürlich auch jeden Bürgers, die Gemeindefinanzen nicht zu stark zu strapazieren. Es liegt an uns, darauf zu achten, dass nur so viel ausgegeben wird, wie auch eingenommen werden kann. Es liegt an uns den notwendigen Respekt zu halten und mit unseren Forderungen zurückhaltend zu operieren. Im Instrument vom Finanz- und Aufgabenplan, welcher jährlich aktualisiert, nachgeführt und für die nächsten Jahre dem Einwohnerrat zur Beratung vorgelegt wird, steuern wir im Auftrag unserer Bürger unter anderem auch die Entwicklung von Horw in sämtlichen Belangen für die Zukunft.

Müsste man im Moment negative Auswirkungen auf die finanzielle Situation von Horw suchen, würde man dies sicher in den Planungsausgaben für das Strassenwesen finden. So mussten doch teuer, bis ins Detail aufgearbeitete, ausführungsfähige Projekte, die beim Bürger die Akzeptanz nicht gefunden haben, an den Nagel gehängt werden. Oder sie können momentan nicht ausgeführt werden, weil sie in Lausanne in der Warteschlange über dem Aktenberg der vielen Beschwerden kreisen und auf einen Entscheid warten. Ob sie zu Recht oder zu Unrecht in Lausanne verweilen, dies zu beurteilen liegt sicherlich nicht an uns. Schade ist nur, dass es so weit kommen muss. In der Politik sind wir lösungsorientiert.

Wir würden uns in einer solchen Situation eingehend beraten, die Diskussion suchen und wo notwendig im Allgemeinwohl und für die Zukunft entscheiden. In der Flut der Gesetze und Vorordnungen wird es von mal zu mal schwieriger. Ein Mittelmass kann nicht gefunden werden, da das Gesetz kein Mittelmass vorsieht. Höchstens im Vergleich, wo ein Kompromiss gefunden werden kann. Freuen wir uns auf den Sommer, denn der kommt bestimmt.

L2O

Sparübungen bei einem Überschuss von 12 Millionen Franken

Die Gemeinde Horw hat einen sehr guten Rechnungsabschluss mit einem Gewinn von über 12 Millionen Franken gemacht. Dieser ist vor allem durch einen ausserordentlichen Steuerertrag von 11 Millionen Franken ent-

standen. Leider fällt dem Gemeinderat nichts anderes ein, als diesen Ertrag für einen «Steuerrabattfonds» einzusetzen. Die L2O hätte Vorschläge und Ideen für eine interessantere Verwendung – zum Beispiel als Vorfinanzierung für die Umsetzung des Altersleitbildes, für die Finanzierung von preisgünstigem Wohnraum in Horw, für Jugendprojekte, für einen besseren Unterhalt der Spielplätze oder für einen einmaligen Rabatt für die MusikschülerInnen. Auf alle Fälle hätte man auf leidige und unnötige Sparübungen wie beispielsweise bei den Klassengrößen verzichten können. Damit wären auch die Schulklassen nicht auseinandergerissen worden. Horw könnte seine Attraktivität auch anders steigern als mit Steuerrabatten.

Stirnrüti – der Kampf hat sich gelohnt

Die L2O hat sich im Jahr 2012 vehement gegen den Verkauf des gemeindeeigenen Landes auf der Stirnrüti eingesetzt – und auch die Mehrheit des Stimmvolkes legte ein Nein in die Urne ein. Der Gemeinderat hat das Projekt nun unter neuen Prämissen aufgezogen. Das Land soll im Baurecht abgegeben werden und der Kindergarten wird im Stockwerkeigentum auf dem gemeindeeigenen Land betrieben. Unter rein ökologischen Gesichtspunkten wäre es natürlich besser, das Land würde unbebaut bleiben. Da das Nachbargrundstück aber sowieso bebaut wird, wäre das Grundstück der Gemeinde nur mehr ein grüner Fleck zwischen zwei Siedlungsgebieten, zerschnitten von einer Erschliessungsstrasse. Es macht entsprechend Sinn, an dieser Stelle dem Siedlungsdruck nachzugeben. Bereits 2012 forderte die L2O einen Architekturwettbewerb, damit eine qualitätsvolle und landschaftsverträgliche Überbauung entstehen kann.

Ein solcher Wettbewerb wurde nun durchgeführt und die Ergebnisse sind erwartungsgemäss überzeugender. So werden beispielsweise der Naturschutzgürtel und der Weg Richtung Allmend bewahrt. Lediglich die Forderung der L2O, bezahlbaren Wohnraum für mittelständische Familien zu schaffen, wird mit dem Vorgehensvorschlag nicht erreicht. Der Gemeinderat schliesst (im Bericht und Antrag Nr. 1522) die Option aus, dass die Gemeinde selber als Bauherrin auftritt, da dies nicht ihre Kernaufgabe sei. Diese Auffassung ist nach Meinung der L2O noch zu diskutieren.

Nicht vergessen: Am 14. Juni 2014 findet der Themenanlass der L2O zur Siedlungsentwicklung statt. Treffpunkt um 9.00 Uhr im Foyer der Zwischenbühne Horw.

■ Leserbrief

Bebauungsplan Winkel – so nicht!

Als Bewohnerinnen des Winkels wehren wir uns mit einer Petition gegen die masslos überdimensionierte Bebauung im Kern des Weilers Winkel, die in keinem Verhältnis zu den historischen Gebäuden (Dormenhaus, Zollhaus, Kapelle usw.) steht. Bei der letzten, vom Volk angenommenen Zonenplanänderung wurde bestimmt, dass der Charakter dieses historischen Ortsteils geschützt werden muss und neue Bauten sich in den Weiler einzuordnen haben.

Der vorliegende Bebauungsplan sieht nun jedoch eine 5-geschossige, bis 15 m hohe Überbauung vor, und zwar direkt angrenzend an das historische Zollhaus und das geschützte Ried. Die geplanten Dimensionen passen in keiner Weise zum historischen Kern und zur umliegenden Bebauung. Sie würden den Charakter des Winkels völlig verändern. Die Visualisierung des Architekten vermittelt einen gänzlich falschen Eindruck, zeigt sie denn die Gebäude dezent im hohen Schilf, anstatt im Zusammenhang mit den bestehenden Bauten.

Die Ausnützung ist im vorgesehenen Bebauungsplan doppelt so hoch als noch im Grobentwurf vorgesehen. Sie ist gar drei Mal höher als bei den umliegenden Parzellen und höher als in den meisten Zentrumszonen von Horw. Offensichtlich wurden die Vorgaben des Zonenplans den wirtschaftlichen Interessen des Investors geopfert. Dagegen wehren wir uns, zusammen mit weiteren über 500 Petitionären. Wer noch unterschreiben will, findet Informationen auf www.Petition-Winkel.Jimdo.com.

Susanne Wicki Manser und
Iris Szarka-Studhalter

ARNOLD & SOHN Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern
☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit 45 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB

- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch
Bestatter mit eidg. Fachausweis

Natur- und Vogelschutzverein

Bergvögel im Urserental

Die Strecke von Realp nach Andermatt ist für eine Bergvogelkursion ideal. Durch den vielfältigen Lebensraum mit Fluss, Felsen, Auen und Gebüsch führt uns Georges Fischer.

- Sonntag, 1. Juni 2014, 7.00 – ca. 16.00 Uhr
- Treffpunkt: Parkplatz hinter Post und Bank in Horw.
- Anfahrt bis Andermatt mit Autos, dann mit Bahn bis Realp. Auto-Mitfahrpreis: Fr. 20.–
- Mitnehmen: Feldstecher, Picknick, Wanderausrüstung

Pilatusblick

Am 23. Mai 2014 fand im Pfarreizentrum die dritte Mitgliederversammlung des Vereins Pilatusblick – Leben mit Demenz statt. Nach den drei ersten Vereinsjahren kann der Verein mit Freude in die Zukunft blicken. Die Gästezahl der Tagesstätte Pilatusblick nimmt langsam aber stetig zu. Die Gäste kommen gerne ein- oder auch zweimal pro Woche in den Pilatusblick, denn sie schätzen unseren Leitsatz «klein und fein». Eine herzliche, individuell abgestimmte Betreuung und Begleitung ist unseren Gästen sicher. Im vergangenen Vereinsjahr erhielt die Tagesstätte Pilatusblick die Krankenkassenanerkennung, sodass die Tageskosten von ursprünglich Fr. 190 auf Fr. 135 gesenkt werden konnten. Ein Blick in die Zukunft lässt zudem hoffen, dass die Tageskosten noch einmal gesenkt werden können, wenn unsere Gäste auch Beiträge aus der Pflegefinanzierung erhalten. Allerdings brauchte es für die Reduktion der Tageskosten neben den Krankenkassenbeiträgen auch Spenden von wohlthätigen Stiftungen und Privatpersonen. Erfreulicherweise konnte der Verein im letzten Jahr einige sehr grosszügige Spenden entgegen nehmen, wofür er sehr dankbar ist. Neben der Senkung der Tageskosten konnte sich die Tagesstätte deshalb auch erlauben, einen Rollator für unsere Gäste anzuschaffen oder einen in die Jahre gekommenen Gartentisch fachmännisch auffrischen zu lassen, sodass er in neuem Glanz erstrahlt. So gehen wir Schritt für Schritt weiter in die Zukunft und freuen uns, Menschen mit Gedächtnis- und Orientierungsschwierigkeiten und ihre Familien zu unterstützen.

Die Tagesstätte ist am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag geöffnet!

Tel: 041 340 47 74, www.tagesstaette-pilatusblick.ch

RSC Pilatus



Mountainbike-Rennen in Horw

Der Radsportclub Pilatus organisiert 2014 wiederum ein Mountainbike-Rennen der Mittwochabend-Serie des Swiss Cycling/SRB Luzern. Am 4. Juni wird in Horw der traditionelle Wettkampf durchgeführt. Die Rundstrecke führt durch das Gebiet Vita-Parcour - Knolligen - Dickewald. Start, Ziel sowie die Festwirtschaft befinden sich beim Längacher. Um 18.00 Uhr starten die Boys + Girls (2000 und jünger), um 18.45 Uhr die Juniorinnen und Junioren (1999 bis 1996) und um 19.30 Uhr die Damen- und Herren-Kategorien. Nachmeldungen sind möglich. Der RSC Pilatus freut sich auf ein grosses Teilnehmerfeld und zahlreiche Zuschauer. Vor allem die zahlreichen Horwer Nachwuchstalente (siehe Bild) verdienen lautstarke Unterstützung.

In den erwähnten Gebieten ist zwischen 17.30 und 21.00 Uhr mit starken Behinderungen für Fussgänger, Pferde, Hunde und Fahrzeuge zu rechnen. Den Weisungen der Streckenposten ist unbedingt Folge zu leisten. Grosser Dank gebührt den tangierten Anwohnern und Landbesitzern. Mit ihrer Rücksichtnahme und Unterstützung leisten auch sie einen wertvollen Beitrag zur Nachwuchsförderung.

Quartierverein Winkel

Ab in den Untergrund!

Am Mittwoch, den 7. Mai 2014, war es so weit. Interessierte und Gäste sind der Einladung des Quartiervereins Winkel gefolgt und versammelten sich am Eingang zur Sanitätshilfsstelle Hofmatt in Horw. Nachdem unser Präsident Jörg Gilg alle Anwesenden und besonders unsere Einwohnerratspräsidentin Ruth Strässle herzlich begrüsst hatte, ging es los.

Unter der fachkundigen Führung von Bruno Smania vom ZSO-Pilatus bekamen wir einen beeindruckenden Einblick in diese Anlage. Was sich hier im Untergrund von Horw befindet, ist ganz beachtlich. So verfügt dieses Notspital über zwei Patientenlager mit

je 56 Betten sowie einen Reanimationsraum mit weiteren 20 Betten. Des Weiteren gibt es einen Operationsraum, einen Röntgenraum, ein Labor, eine Apotheke, einen Gipsraum und eine komplette Küche.

Die ganze Anlage wird im Bedarfsfall durch einen Dieselgenerator mit Strom und über zwei Wassertanks mit je 150 Kubikmeter Wasser versorgt. Sollte es einmal nötig sein, was niemand hofft, so ist die gesamte Anlage innerhalb von 24 Stunden voll einsatzbereit. Dank der Pflege durch Bruno Smania und seinen Kollegen macht die in den 70er Jahren erbaute Station einen beinahe neuwertigen Eindruck. Beim anschliessenden Apéro richte erzählte uns Herr Smania noch so manche amüsante Anekdote. Und so können wir alle auf einen schönen und interessanten Abend zurückblicken und freuen uns schon auf den nächsten spannenden Anlass. Mit herzlichen Grüssen und bis bald, Euer Quartierverein Winkel - da wo Nachbarn Freunde sind.

Skiclub



Der Stangenbrecher-Cup ist eine clubinterne Rennserie, in der sich Clubmitglieder mit dem Skinachwuchs messen können. Der Cup zog sich wie ein roter Faden durch die Saison. Trotz eines intensiven Rennbetriebes in regionalen Punkterennen nehmen unsere Kids immer sehr gerne an diesen Clubrennen teil. In der Woche vor Ostern fand das Absenden der Rennserie Stangenbrecher statt. Das Absenden bildete gleichzeitig den definitiven Saisonabschluss und stellte den Start in den Trainingsfrühling dar.

Nochmals in Erinnerungen schwelgen, Fotos aus der abgelaufenen Saison bestaunen und den verdienten Lohn für die guten Leistungen abholen. Es war ein gemütlicher und gleichzeitig spannender Abend. In den Kategorien U11/U12 gewannen Luana Arnet und Leon Tschumper, in den Kategorien U14/U16 Romina Studer und Enrico Schäli. Zwischenzeitlich sind wir bereits wieder mit polysportiven Trainingseinheiten gestartet. Ein vielfältiges Grundlagentraining begleitet uns bis zu den Sommerferien.

Quartierverein Ennethorw

Am Samstag, 6. September 2014 sehen wir uns das neue Fussballstadion des FCL an: Die Swissporarena. Der Treffpunkt ist um 17.00 Uhr beim Eingang VIP 1. Nach einem Kurzfilm über die Entstehung des Stadions wird uns eine fachkundige Person durch das Stadion führen. Im Anschluss gibt es einen Apéro mit Wurst und Brot vor der Tribüne A.

Die Dauer der Führung beträgt 2 bis 2 1/2 Stunden. Preis: Erwachsene CHF 30.– / Kind CHF 20.– inkl. Führung, 1 Getränk, Wurst und Brot.

Wer dies miterleben möchte soll sich bis spätestens am 3. Juli anmelden bei Grethe Sramek, Tel. 041 340 06 24 oder unter grethe.sramek@qv-ennethorw.ch

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!

Genossensch. Zollhaus Winkel

Beim Vergleich der beiden Bebauungspläne 2012 und 2014 der Kernzone Winkel, stellten wir massive Differenzen fest. Der Gemeinderat hat dazu Erklärungsbedarf. Die Bevölkerung wurde aufgefordert am Mitwirkungsverfahren teilzunehmen. Dem baldigen Neubau Weber (Brandfall) auf der Ostseite des Zollhauses stimmen wir zu.

Angrenzend an das Zollhaus ist die Gemeinde Eigentümerin eines Grundstückes, woraus sich ihre Teilnahme am Architekturwettbewerb ergab. Es ist dort ein Neubau geplant, welcher in 15 Metern Entfernung zum Zollhaus mit Sockel und 3 Vollgeschossen dieses in Höhe und Breite um mehrere Meter überragt.

Was von Interesse ist:

Die Gemeinde ist Baurechtgeberin der Genossenschaft Pro Zollhaus. Sie hat sich mit Fr. 100'000 am Genossenschaftskapital beteiligt. Das Baurecht läuft in 34 Jahren aus. Wird der Neubau wie geplant ausgeführt, erfährt das Zollhaus einen Minderwert. Ist es für die Gemeinde sinnvoll, das eigene Grundstück jetzt preiszugeben?

Wir sind nicht bereit, uns vom geplanten Gebäude erdrücken zu lassen. Vor 16 Jahren war der Gemeinderat froh und hat auch honoriert, dass die Genossenschaft Pro Zollhaus das Gebäude vor dem Abriss gerettet und aufwendig renoviert hat. Der geschützte Ortsteil Winkel wurde vor der Verschandelung gerettet. Die Gemeinde und wir von der Genossenschaft sitzen im gleichen Boot.

Wir junge Eltern

Rückblick Frühlingsbörse 09./10. Mai

Wir blicken zufrieden auf eine erfolgreiche Frühlingsbörse 2014 zurück. Unsere Verkäuferinnen haben uns am Freitag wieder sehr schöne Ware gebracht. Diese konnten wir mit den fleissigen Helferinnen bis in die Abendstunden kontrollieren und sortieren. Bei der Türöffnung am Samstag strömten die Leute zahlreich in die Halle, aber dank unserer einwandfrei funktionierender Software und den zahlreichen Kassen, bildeten sich keine Warteschlangen.

Herzlichen Dank an all unsere fleissigen Helferinnen, an alle anpackenden, umsichtigen und wichtigen Unterstützer, die uns jedes Jahr so tatkräftig zur Seite stehen und auch an unsere geschätzten Kolleginnen, die das Team der «Wir jungen Eltern» per Ende Schuljahr verlassen. Wir freuen uns an unserer nächsten Herbstbörse, welche am 12. und 13. September 2014 wiederum mit der Egli-Chilbi stattfindet, die Herbst- und Winterware anzunehmen und Ihnen präsentieren zu können. Bis dahin begrüssen wir Sie immer gerne in unserem Zwärgekafi. Weitere Informationen finden Sie auch auf www.boerse-horw.ch.

DTV



Nachwuchs-Leiterin gesucht!

Der Damenturnverein DTV Horw sucht eine aufgestellte Jungleiterin oder Quereinsteigerin, die am Dienstagabend von 20.00 bis 21.30 Uhr unser Frauen-Fit-Team im Schulhaus Spitz trainiert und fit hält.

Der Schweizerische Turnverband STV bietet Kurse für die Grundausbildung von Jungleitern sowie Weiterbildungskurse für Quereinsteiger an. Als Fit-Team-Leiterin stehen dir ausserdem viele weitere Kurse offen. Die Palette reicht von Auffrischungs-, Führungs- und Trendkursen bis zur esa-Anerkennung. Bist du bewegungsbegeistert und daran interessiert?

Wir bieten dir die Plattform. Mehr Informationen erteilt dir gerne Beatrice Mischler, Präsidentin, Telefon 041 340 43 83.

Samariterverein



Am Dienstag, 6. Mai 2014 fand die erste gemeinsame Übung mit den Samaritern Kriens statt. Zum Thema „Glück oder Pech“ hiess es für die Teilnehmenden, in Fallbeispielen mit Figuranten erste Hilfe vor Ort anzuwenden (nach dem Pech-Schema) und von den Inputs der Kursleitungen zu profitieren. Und wir hatten Glück, das Wetter brachte uns trockene Übungseinheiten draussen vor dem Pavillon und die Stimmung war einfach toll!

Am Dienstag, 3. Juni 2014 findet von 17.00-19.30 Uhr das Blutspenden im Pfarreizentrum Horw statt. Kommen auch Sie vorbei und unterstützen Sie uns mit ihrer Blutspende. Unsere nächste Übung organisiert der Samariterverein Luzern Pilatus zum Thema «sun, fun and...». Komm doch vorbei und schau am Montag, 23. Juni 2014 um 19.30 Uhr bei uns im Pavillon im Rankried in Horw rein!

Pro Halbinsel

Bemerkungen zum Bebauungsplan Kernzone Winkel

Im Rahmen der Mitwirkung haben wir in unserer Stellungnahme verschiedene Verbesserungsvorschläge zum Bebauungsplan unterbreitet und die folgenden Forderungen begründet:

Es sei

1. nachzuweisen, dass das Projekt weder Flora noch Fauna des angrenzenden Naturschutzgebiets beeinträchtigt.
2. sofern eine befürchtete Beeinträchtigung nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden könne, die Möglichkeit einer vergrösserten Parkgarage im Baubereich Nord zu studieren und zu prüfen, wie weit die angestrebte optische Durchlässigkeit (Sicht von der Winkelstrasse zum Ried) im Baubereich Süd durch Auflagen zur Gestaltung der Sockelgeschosse verbessert werden könne.
3. im Baubereich Süd die Umgebung der Gebäude öffentlich zu erklären und sicherzustellen, dass ein attraktiver Weg vom Parkplatz zum Hotel Sternen errichtet werde.

4. die Ausnützung im Baubereich Süd auf ein Mass zu begrenzen, das seiner peripheren, unmittelbar an ein kantonal geschütztes Ried und ans BLN Gebiet 1605 angrenzenden, landschaftlich empfindlichen, verkehrstechnisch schlecht erschlossenen Lage Rechnung trage und sich an den bestehenden, angrenzenden Überbauungen orientiere.
5. zwingend zu verlangen, dass im Baubereich Sternen auch künftig das gesamte Erdgeschoss als öffentlich zugängliches Restaurant mit Nebenräumen und mindestens ein Vollgeschoss zur Beherbergung zu nutzen sei und im Fall einer Ersatzbaute für diesen sehr exponierten Solitärbau ein Architekturwettbewerb nach SIA 142 ausgeschrieben werde.

Im Wortlaut ist die Eingabe einsehbar auf www.prohalbinselhorw.ch

FC Horw



Vom Meisterschaftsbetrieb gibt es vor allem von den A-Junioren Erfreuliches zu berichten. In der 1. Stärkeklasse liegen sie zurzeit an der Spitze der Tabelle. Chapeau! Neben Fussball wird im Seefeld seit kurzem auch intensiv Pétanque gespielt. Am 24. Mai fand für die Mitglieder ein Einführungskurs mit zwei Spezialisten statt. Dies als Vorbereitung für das 1. Clubturnier vom 31. Mai und 7. Juni. Interessierte können sich gerne ein Bild der Anlage und des Könnens der Mitglieder machen.

Gerne macht der FC Horw noch einmal auf das KickerGirls Schnuppertraining aufmerksam. Leider musste das Training vom 2. Mai witterungsbedingt abgesagt werden. Die nächste Möglichkeit besteht am 6. Juni. Das Leiterteam freut sich auf eine rege Teilnahme von interessierten Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren.

Schliesslich sei an dieser Stelle auch noch auf das Grömpi-Weekend vom 20. bis 22. Juni hingewiesen. Für viel Spannung, Unterhaltung, gute Stimmung und Verpflegungsmöglichkeiten ist gesorgt.

Aktives Alter

Senioren-Ausflug Schwarzwald mit Titisee und St. Blasien

Dienstag, 10. Juni 2014

Einstiegsmöglichkeiten:

- 07.40 Uhr Car-Terminal Gössi (beim Bahnhof)
- 07.45 Uhr Kreisel Spier (Altsagen)
- 07.45 Uhr Kirche Kastanienbaum
- 07.50 Uhr Bushalt Stegen
- 07.55 Uhr Brändi / Blindenheim

Abfahrt aller Cars: 08.00 Uhr beim Pfarreizentrum Horw. Kaffeehalt in Kleindöttingen. Mittagessen um 12.00 Uhr in Titisee. Weiterfahrt um 15.00 Uhr nach St. Blasien mit der imposanten Kuppelkirche. Verbleibende Zeit zur freien Verfügung. Rückfahrt: 17.00 Uhr / Ankunft in Horw ca. 19.00 Uhr

Kosten: Fr. 50.00 pro Person, inkl. Carfahrt, Kaffeepause und Mittagessen (ohne Kaffee und Getränke). Auswärtige Gäste bezahlen 65 Franken. Wichtig: Wir bitten Sie, den vollen Betrag in einem unverschlossenen Couvert bereit zu halten, das mit Name und Adresse versehen ist. Besten Dank. An Zahlung genommen werden Gössi-Gutscheine und Reka-Checks. Für die Reise nach Deutschland benötigen Sie einen Pass (nicht mehr als 5 Jahre abgelaufen) oder eine gültige ID (Identitätskarte) sowie genügend Bargeld in Euro.

Aktives Alter – Wandergruppe

Wanderung Gummen, Mittwoch 18. Juni

Wanderroute:

Wirzweli-Horn-Hinter, Gummen-Hexenweg-
Wirzweli

Variante: bis Lochhütte und Abstieg mit
Seilbahn;

Gruppe Geniesser: Wanderzeit: 2 1/2 h

Wanderroute: Wirzweli-Horn-Hinter Gum-

men-Ronenhütte-Dürrenboden-Wirzweli.
Gruppe Sportlich: Wanderzeit: 3 h

Die prachtvolle Aussicht in die Nid- und Obwaldner Berge und ins Flachland entschädigt uns für den etwas stotzigen Aufstieg. Den Bergfrühling in seiner schönsten Blumenpracht erleben, ist heute angesagt. Weil das Wirzweli so gut mit Bergbahnen erschlossen ist, kann die Strecke auch mit der Luftseilbahn verkürzt werden. Hinter dem Stanserhorn, ist auch vor dem Stanserhorn.

Anmeldung bis: Montag, 16. Juni 2014 von 17.30 – 19.30 Uhr bei Fredi Zimmermann
Telefon 041 340 28 20; hallo@fredistouren.ch

Pro Pilatus

Botanische Exkursion Samstag, 28. Juni

- Leiter: Emil Suter, Markus Baggenstos, Rolf Geisser, Fredy Vogel.
- Route: Melchsee Frutt – Stöckalp.
- Besammlung: 07.55 Uhr Bahnhof Luzern Gleis 14, Abfahrt: 08.12 Uhr
- Rückkehr: Stöckalp ab: 16.39 Uhr, Luzern an: 17.47 Uhr.
- Fahrtpreis: Fr. 40.-,
HT Fr. 20.-,
GA Fr. 6.-.
- Ausrüstung: Wanderschuhe, Kälteschutz, Regenschutz, Verpflegung aus dem Rucksack.
- Anmeldung: Bis Freitag 27. Juni 12.00 Uhr bei Fredy Vogel, Alpenstr. 5, 6103 Schwarzenberg, Tel. 041 497 18 65.

Auskunft über die Durchführung:
Am Vorabend ab 19.00 Uhr unter Tel. 1600 (Clubs/Vereine).

Die Exkursion ist öffentlich.



Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

Stephanie Fax

Dipl. Akupunkteurin SBO-TCM

Dipl. Tui Na Therapeutin

Langensandhöhe 17 ■ 6005 St. Niklausen-Luzern ■ 041 535 31 04

info@tcmpraxis-fax.ch ■ www.tcmpraxis-fax.ch



Jodlerclub Heimelig



Schwingerprominenz am Jodlerobig 2014

Ein einmaliges Ereignis präsentierte der Jodlerclub Heimelig am diesjährigen Jodlerobig. Sieben ehemalige Eidgenossen aus Horw (sie holten an einem eidgenössischen Schwingfest einen Kranz) waren als Ehrengäste eingeladen.

In einem interessanten Interview mit dem Schlussgangfilmer Jakob Niederberger und gezeigten Bildern wurde nochmals ihre Karriere aufgezeigt. Die meisten von Ihnen haben die ersten Festerfahrungen

beim legendären Dormenschwingen geholt, das jahrzehntelang von Domini Buholzer organisiert und geprägt wurde.

Es waren dies:

- Studhalter Josef, «Höchi Seppi», Eidgenoss seit Aarau 1964, einziger der den Eidgenoss als Horwer geholt hat und immer noch in Horw wohnt
- Gasser Franz, Eidgenoss Grenchen 1948
- Studhalter Georg, Eidgenoss Fribourg 1958
- Zurkirchen Guido, 2facher Eidgenoss, Frauenfeld 1966 und Biel 1969
- Vogel Heinz, Eidgenoss Langenthal 1983
- Boog Alois senior, 3facher Eidgenoss und Schlussgangteilnehmer Eid. Aarau 1964 mit Meli Karl. Eidgenoss: Zug 1961, Aarau 1964 und Biel 1969
- Boog Alois jun, letzter Horwer Eidgenoss, Stans 1989

Am Jodlerobig war auch der einzige Schwingerkönig der Innerschweiz Harry Knüsel anwesend. Er kommentierte live anhand eines gezeigten Filmes seine damals

entscheidenden Schwünge die zum Sieg führten. Sein damaliger Gegner Ernst Schläpfer war nur mit einem taktisch sehr gut geführten Kampf und mit den richtigen Griffen und Schwüngen im genau richtigen Moment zu besiegen. Seinen Sieg holte er 1986 in Sitten bei strömendem Regen. Als Nachwuchshoffnung war der Sörenberger Jungschwinger Wicki Joel eingeladen. Er kann bereits auf eine ansehnliche Karriere zurückschauen. Er war Sieger am Eidgenössischen Nachwuchsswingen 2012 und am letzten Eidgenössischen Schwingfest in Burgdorf 2013 der jüngste Teilnehmer und konnte mit 8 geschwungenen Gängen ein beachtliches Notenblatt aufweisen. Weitere Bilder auf www.heimelig-horw.ch.

Baugenossenschaft Familie

68. Generalversammlung vom 25. April

An der 68. ordentlichen GV vom 25. April 2014 genehmigten die 148 anwesenden GenossenschaftlerInnen der Baugenossenschaft Familie Horw den beantragten Sanierungskredit für die Innen- und Aussensanierung des Hauses an der Schulhausstrasse 4 im Betrage von Fr. 2,45 Mio. Franken.

Die Sanierung der Krienserstrasse 10 konnte im Jahre 2013 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Bauabrechnung im Betrage von Fr. 1'461'036.65 wurde von den GenossenschaftlerInnen einstimmig angenommen. Im Jahre 2013 wurde für den Unterhalt der Liegenschaften rund Fr. 999'771.90 aufgewendet. Der Kassier Anton Heller konnte wiederum eine erfreuliche Jahresrechnung präsentieren. Gemeinderat Robert Odermatt überbrachte Grüsse des Gemeindevorstandes.



wellness  apotheke

Die Wellness-Apotheke *isst* ab sofort Bio und Vegan.
Neu: Über 200 Bio- und Veganprodukte.

Gutschein 20% Rabatt
auf alle Bio und Vegan Produkte.
Gültig bis Ende Juni 2014

tes und bedankte sich für die Einladung zur GV. Er rühmt die Baugenossenschaft Familie als gesunde und solide Genossenschaft und wünscht viel Glück für den Bau des Mehrfamilienhauses im Ortskern. Er weist auf die bevorstehende Sanierung des Gemeindehauses sowie des Oberstufenschulhauses hin. Robert Odermatt dankt dem Präsidenten Robert Stadler und dem ganzen Vorstand für die gute und angenehme Zusammenarbeit.

Heute besitzt die Baugenossenschaft Familie Horw 23 Mehrfamilienhäuser mit 200 Wohnungen, sowie 13 Garagen, 38 Autoeinstellplätze, 20 Mofaabstellplätze, 107 Autoabstellplätze, 1 Büro, 2 Werkräume und 2 Bastelräume.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Robert Stadler, Präsident / Hansruedi Kaufmann, Vizepräsident / Anton Heller, Kassier / Yvonne Winiger, Aktuarin / Florentina Huwyler, Beisitzerin / Monika Scala-Studhalter, Beisitzerin u. Protokollführerin / Gregor Schäli, Beisitzer

Reformierte Kirche

Ökumenisches Fraue Znüni

Atelierbesuch bei Franz Bucher, Kunstmaler aus Horw. Anmeldung bei 041 340 76 20 oder isenschmidh@gmx.ch.

Treffpunkt: Mittwoch, 4. Juni, um 8.50 Uhr beim Restaurant Waldegg, Horw

11vor11 Gottesdienst

Thema: Um Himmels Willen!

Es gibt auch ein Kinderprogramm und eine Kinderhüeti. Sonntag, 15. Juni, 10.49 Uhr, Reformierte Kirche Horw

Wieder Entenbabies auf Gemeindehaus



ORPHEUS

DIE UNSTERBLICHKEIT DER LIEBE

Stiftung Brändi, Restaurant RubINETTE Brändistrasse 27, Horw

Fr 13. Juni, Premiere inkl. Essen 18.30 – 21.00 Uhr

Sa 14. Juni, inkl. Essen 18.30 – 21.00 Uhr

Mi 18. Juni, Mi 25. Juni, Fr 27. Juni, Sa 28. Juni,

Mi 02. Juli, Dernière, jeweils 19.00 – 20.15 Uhr

Theater: Erwachsene CHF 25.–

Studenten, Kinder CHF 20.–

Essen: Erwachsene CHF 35.– ohne Getränke
3-Gang Stehdinner

Vorverkauf: Ab 1. Mai

per Telefon 041 349 06 06

jeweils Di, Do, Fr, 08.30-11.30
und 13.30-16.30 Uhr

per Mail awb.horw@braendi.ch

Brändi Shop, Sempacherstr. 15,
6003 Luzern

Brändi Shop, Brändistrasse 31,
6048 Horw
oder an der Abendkasse

Datum	Organisator	Anlass	Zeit	Lokalität
01. Jun 2014	Natur- und Vogelschutzverein	Bergvögel im Urserental	07.00 bis 16.00 Uhr	Treffpunkt: Parkplatz Post
	Musikschule	Sommerkonzert JBO	19.00 Uhr	Kath. Pfarreizentrum
02. Jun 2014	Musikschule	Klassenkonzert Klavier (C. Schuler)	19.30 Uhr	Oberstufenschulhaus, Aula
03. Jun 2014	Luzerner Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsauskunft	17.00 bis 18.00 Uhr	Gemeindehaus
	Samariterverein	Blutspenden	17.00 bis 19.30 Uhr	Pfarreizentrum
04. Jun 2014	Ref. Pfarramt	Atelierbesuch bei Franz Bucher	08.50 Uhr	Restaurant Waldegg
	Gemeindebibliothek	Buchstart-Veranstaltung	09.30 / 10.30 Uhr	Gemeindebibliothek
	RSC Radsportclub Pilatus	Mountainbike-Rennen	17.30 bis 21.30 Uhr	Längacher-Vitaparcours
05. Jun 2014	Elternschule	Gelassen lassen – bestimmt halten	19.30 bis 22.00 Uhr	Singsaal Spitz
06. Jun 2014	Aktives Alter	Senioren-Chor	15.15 Uhr	Schulhaus Hofmatt
	Feldschützengesellschaft	Obligatorisch Schiessen	17.00 bis 18.45 Uhr	Schiessstand Stalden Kriens
	Damen FC Horw	KickerGirls FC Horw	18.30 bis 20.00 Uhr	Sportanlage Seefeld
	Musikschule	Klassenkonzert Gitarre (D. Adamek)	19.30 Uhr	Allmendenschulhaus, Aula
07. Jun 2014	Aktives Alter	Frühstück	08.30 Uhr	Kirchmättlistube
	Gemeindebibliothek	Panini-Tauschbörse Fussball WM 2014	10.00 bis 11.00 Uhr	Gemeindebibliothek
08. Jun 2014	Trychlergruppe	Familienausflug	09.00 Uhr	Talstation Kriens
10. Jun 2014	Wir junge Eltern	Zwärgekafi	14.30 bis 17.00 Uhr	siehe Seite 24
	Aktives Alter	Tagesausflug	07.40 Uhr	siehe Seite 25
11. Jun 2014	Frauengemeinschaft	Frauengottesdienst	09.30 Uhr	Kappelle Pfarreizentrum
	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
13. Jun 2014	Aktives Alter	Senioren-Chor	15.15 Uhr	Schulhaus Hofmatt
14. Jun 2014	Pferdesport KRV Habsburg	Plauschturnier	10.00 bis 17.00 Uhr	Reitstall Habermacher
15. Jun 2014	Jugendchor Nha Fala	Singen im Gottesdienst	09.00 bis 10.00 Uhr	Kirche Kastanienbaum
	Quartierverein Ennethorw	Grillplausch Buholzer Schwändi	11.00 Uhr	Buholzer Schwändi
	Ref. Pfarramt	11vor11 Gottesdienst	11.49 Uhr	Ref. Kirche
	Kunst-und Kulturkommission	Capoeira-Workshop	14.00 bis 17.30 Uhr	Oberstufenschulhaus
17. Jun 2014	Aktives Alter	Jass-Nachmittag	14.00 Uhr	Kirchmättlistube
	Luzerner Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsauskunft	17.00 bis 18.00 Uhr	Gemeindehaus
18. Jun 2014	Aktives Alter	Wanderung Wirzweli – Gummen	07.20 bis 17.23 Uhr	siehe Seite 25
19. Jun 2014	Harmoniemusik Luzern + Horw	Fronleichnam	08.30 Uhr	Hofmattschulhaus / Katholische Kirche
20.-22.06.2014	FC Horw	Grömpu-Weekend	17.00 bis 19.00 Uhr	Sportanlage Seefeld
23. Jun 2014	Samariterverein	Monatsübung	19.30 bis 21.30 Uhr	Pavillon Seefeld
	Harmoniemusik Luzern + Horw	Konzert mit dem JBO Horw	19.45 Uhr	beim Bistro Novum
24. Jun 2014	Wir junge Eltern	Zwärgekafi	14.30 bis 17.00 Uhr	Pfarreizentrum
	Erzählkreis Innerschweiz/Horw	Märchenspaziergang für Jung und Alt	19.00 Uhr	Park der Villa Krämerstein
25. Jun 2014	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
	Kirchfeld	Fyrobighöck mit der Kapelle von Rotz	18.15 bis 20.00 Uhr	Kirchfeld Cafeteria
26. Jun 2014	Gemeinde	Einwohnerratssitzung	16.00 Uhr	Saal Pfarreizentrum
27. Jun 2014	Aktives Alter	Senioren-Chor	15.15 Uhr	Schulhaus Hofmatt
29. Jun 2014	Quartierverein Oberdorf	Quartierbrunch auf Kirchfeld		Altes Schützenhaus
30. Jun 2014	Harmoniemusik Luzern + Horw	Konzert mit dem JBO Horw	19.45 Uhr	beim Bistro Novum

schon gehört ?

Beratung und Anpassung
der neuesten Hörgeräte



Hörberatung Horw

6048 Horw
Kantonsstr. 67
Tel 041 342 0502
info@hoeren-horw.ch
www.hoeren-horw.ch

**GUTSCHEIN
GRATIS HÖRTEST**

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden
und würdevollen Bestattungsdienst.

Nachfolgefirma von Heinrich Reinhard, Bestattungsdienst, Horw.



EGLI BESTATTUNGEN

LUZERN UND UMGEBUNG

Hallwilerweg 5, 6003 Luzern, vis-à-vis Zivilstandsamt
Geschäftsleiter: Boris Schlüssel

www.egli-bestattungen.ch, 24 h-Tel. 041 211 24 44